

Deutscher
Alpenverein

Sektion BAYREUTH

1888 - 1988



E
1213



MACHEN SIE SICH AUF DIE SOCKEN

Wandern ist nach wie vor eine der beliebtesten Möglichkeiten, Land und Leute kennenzulernen. Schritt für Schritt sammelt man Eindrücke über Mensch und Natur.

Ob Sie wandernd oder auf andere Art die Welt entdecken wollen: das passende Reisegeld gehört dazu. Wir informieren Sie gern über die zweckmäßigen finanziellen Begleiter.

Stadtsparkasse Bayreuth

In allen Stadtteilen



Aktuelle Information

... wenn's
um Geld geht



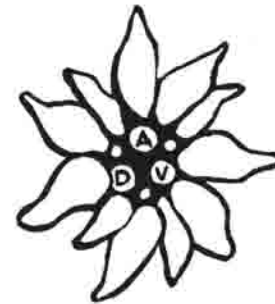
FESTSCHRIFT

100 Jahre

Sektion Bayreuth

im Deutschen Alpenverein

1888



1988

Herausgeber und Verleger: Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins e.V.

Geschäftsstelle: Am Sendelbach 1 - 3, Tel. 09 21 / 5 34 00

Bankverbindung: Stadtsparkasse Bayreuth Konto-Nr. 90 00 88 6, BLZ 773 500 00

Redaktion: Siegmund Reuter, Am Sendelbach 1 - 3, Tel. 09 21/6 20 23

Zusammenstellung und Gestaltung: Peter Küffner, Herbert Ross

Gesamtherstellung: Druckerei Leonh. Tripß Nachf. GmbH, Königsbergstraße 30, 8580 Bayreuth.

8 E 12 13



Lesen bildet.

Reisen auch.



Wir bieten den kompletten Reise-Service: Reisen zu günstigen Preisen - alles kein Problem

Wir vermitteln Ihnen bzw. Sie erhalten bei uns sofort:

- alle Bahn-Fahrkarten
- Twentours u. Transalpino
- alle Flugscheine
- Studentenreisen
- alle Urlaubsreisen
- Sprachkurse
- Hobby-u. Sportreisen
- Fährreservierungen
- Reiseversicherungen
- Abc-Flüge

und vieles andere mehr.

Alles zu Originalpreisen ohne Aufschlag



TUI
Reisebüro

Reisebüro Bayreuth



Amtl. Reisebüro

Luitpoldplatz 9 - Tel. 0921 / 8850

Wer mit uns reist, fährt gut!

Alpenvereins-Bücherei

88 10 58

Vorwort



Liebe Bergfreunde,

unter der Schirmherrschaft unseres Bayreuther Oberbürgermeisters Dr. Dieter Mronz dürfen wir in diesem Jahr - 1988 - das 100jährige Bestehen unserer Sektion feiern.

Der Alpenverein als Spiegel unserer Gesellschaft, einestheils großen Traditionen verpflichtet, anderenteils Wandlungen und Diskussionen ausgesetzt, hat seinen Weg gefunden das Gleichgewicht zwischen Tradition und „Moderne“ zu halten.

Natürlich ist das nur mit Engagement und Freude zu bewältigen. Ich glaube auch, daß wir alle gelernt haben Kreativität und Aktivitäten gleichsam eifrig

an den Tag zu legen und Zustimmung und Kritik als wichtiges Element der Ideenfindung und der Motivation aufzunehmen.

Die ehemaligen und jetzigen ehrenamtlichen Helfer unserer Sektion-Übungsleiter, Trainer, die Beisitzer zur Vorstandschaft und die Vorstandschaft selbst - haben Großes bewältigt. Die unzählbaren Stunden des Einsatzes für unseren Alpenverein verdienen größten Dank und Anerkennung.

Ich möchte diesen Dank für alle Helfer und Mitglieder in den vergangenen hundert Jahren ausgesprochen wissen.

Für die Vorbereitung, der mit unserer 100Jahr-Feier zusammenhängenden Festveranstaltungen, war ein sehr großes Engagement erforderlich, für das ich mich bei allen Beteiligten bedanke.

Der Festakt, der Bunte Abend und der Vortrag von Reinhold Messner, verdient die Anerkennung von möglichst vielen Mitgliedern besucht zu werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude dabei.

Siegmund Reuter
1. Vorsitzender

„Ich wandre gern,
aber nicht von Pon-
tius zu Pilatus. Des-
halb bin ich bei mei-
ner Bank. Da bekom-
me ich alles, was mit
Geld zu tun hat, aus
einer Hand.



 **Volksbank**

Mehr als Geld und Zinsen

Grußwort



Der Deutsche Alpenverein, Sektion Bayreuth, ist mit 2.300 Mitgliedern der zweitstärkste Bayreuther Sportverein im Stadtverband für Leibesübungen. Die Sektion hat sich in ihrer 100jährigen Geschichte große Verdienste um die sportliche Betätigung unserer Mitbürger in der freien Natur, aber auch um das spezielle Bergsteigen bis hin zu außergewöhnlichen alpinen Leistungen erworben.

Bewundernswert ist, daß es der Alpenverein geschafft hat, mit dem Erwerb und dem Ausbau der Bayreuther Hütte im Rofangebirge, der Rabenecker Hütte oberhalb des Wiesentales in der Fränkischen Schweiz und der Wagenthalhütte in

Oberwarnesteinach drei sektionseigene Hütten zu besitzen. Der Verein hat dadurch zahlreichen Bayreuther Bergfreunden lohnenswerte Zielpunkte für erlebnisreiche Wanderungen angeboten.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dem Alpenverein zum 100jährigen Bestehen herzlich zu gratulieren und all denen aufrichtig zu danken, die in diesem vergangenen Jahrhundert in der Verantwortung standen.

Wenn ich mit dem langjährigen Vorsitzenden Erich Ramstein, mit dem erfahrenen Bergführer Herrmann Wolf und dem jetzigen Vorsitzenden Siegmund Reuter drei Personen stellvertretend für viele andere besonders hervorhebe, dann geschieht dies zur Anerkennung für die erbrachten außergewöhnlichen Leistungen, aber auch zum Ansporn für die Zukunft des Alpenvereins, dem ich weiterhin viel Erfolg und kameradschaftliche Geschlossenheit wünsche.

(Dr. Dieter Mronz)
Oberbürgermeister

Stadtwerke Bayreuth

Stadtbad

Telefon 60 03 82



Schwimmhalle:

Wassertemperatur 29 Grad
Massagedüsen, Solarium
Schwimmunterricht für Kinder
und Erwachsene

Schwimmbecken für Mutter und Kind:

Wassertemperatur 33 Grad

Römisch-irisches Bad:

Dampfraum, Heißluftraum, Kalt-
und Warmwasserbecken,
Kneippsche Güsse, medizinische
Bäder, Massagen,
Unterwassermassagen,
Fangopackungen

Kreuzsteinbad

Telefon 60 03 84



Wassertemperatur 23°, beheizte Umkleieräume, Tischtennishalle, Grillplatz, Spiel- und Sportplätze, Parkmöglichkeit direkt am Bad

Freiluftbad mit Kneippanlage, Bürgerreuth

Grußwort




Der 100. Geburtstag einer Sektion des Deutschen Alpenvereins ist ja immer eine große Sache. Vor allem dann, wenn es sich um eine rührige, aktive Sektion handelt. Und das trifft für die Sektion Bayreuth, die nunmehr fast 2.500 Mitglieder haben dürfte, absolut zu.

Mit Triebfeder für die mannigfachen Aktivitäten sind sicherlich die herrlichen Gegenden, in denen die beiden Hütten der Sektion stehen. Das Wiesental in der Fränkischen Schweiz und die lieblich-wilde Landschaft des Rofan, Kletter- und Wandergebiete von besonderem Reiz. Sie bringen natürlich auch Aufgaben mit sich, gerade heute, wo die Problematik Sport und Umwelt nicht zuletzt den Alpenverein fordert.

Naturgemäß gerät während 100 Jahren in einem Sektionsleben so manches in Bewegung. Hochs und Tiefs haben einander abgelöst, und wie fortwährend alles lebendig bleibt, ändern sich auch die Herausforderungen, auf die sich einzustellen um so einfacher vonstatten geht, je flexibler man zu agieren gewohnt ist. Eine Sektion, die nicht zuletzt durch bergsteigerische – auch Expeditionserfolge – glänzt, hat Antrieb und Kraft auch für andere „Gipfel“, die bewältigt sein wollen. Die Sektion Bayreuth ist ihnen, da bin ich mir sicher, gewachsen.

Ich wünsche zum 100jährigen Jubiläum alles Gute.


(Dr. Fritz März)
1. Vorsitzender

Auf Schusters Rappen durch die Welt.

Wandern ist nach wie vor eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung und in unserer schnelllebigen Zeit eine schöne Möglichkeit, die Welt richtig kennenzulernen – in aller Ruhe, ohne Hektik.

Auch wir legen großen Wert darauf, Sie in aller Ruhe zu bedienen – auch dann, wenn es sehr geschäftig bei uns zugeht.



Ihr Partner in Stadt und Land

Sparkasse 
Kreissparkasse Bayreuth · Stadtparkasse Pegnitz

Grußwort



Vor hundert Jahren, in einer Zeit, als die Alpen noch eine wilde und wenig erschlossene Naturlandschaft waren, als das Bergsteigen in den Alpen noch ein abenteuerlicher Elitesport für einige wenige war und der Skisport in Deutschland noch gar nicht geboren war, wurde die Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins gegründet.

Wie haben sich in diesen hundert Jahren doch die Zeiten geändert: Bergsteigen, Klettern und Skisport in all seinen Varianten sind in unserer modernen Freizeitgesellschaft zu Massensportarten und Wirtschaftsfaktoren geworden, die heute als Folge der großen Mobilität längst nicht mehr nur die Alpen

und Mittelgebirge, sondern mittlerweile die Bergregionen der ganzen Welt beanspruchen.

Viele neue Sportarten sind hinzugekommen, vom Mountain-Bike bis zum Drachen- oder Gleitschirmfliegen oder Heli-Skiing, die gemeinsam mit der totalen touristischen Erschließung dazu beitragen, die Bergwelt ihrer Einsamkeit zu berauben.

Daß diese explosionsartige Entwicklung nicht endlos fortgesetzt werden kann, hat der Deutsche Alpenverein schon vor Jahren erkannt. Seiner Satzung getreu, die ja nicht nur die Erschließung, sondern auch den Schutz der Bergwelt zum Ziele hat, wendet er sich schon seit langer Zeit gegen die weitere Erschließung der Alpen und wirbt für den sanften Bergtourismus. Die Sektion Bayreuth hat der Idee des „sanften Kletterns“ bzw. des „Blaupunktkletterns“ in der Fränkischen Schweiz wesentliche Impulse gegeben. Heute genießt der Deutsche Alpenverein als Naturschutzverband großes Ansehen.

Einhundert Jahre DAV-Sektion Bayreuth – das ist ein Grund zu gratulieren, zu den Leistungen der Vergangenheit bis zu den großartigen Erfolgen und Erstbesteigungen der Bayreuther Andenexpedition im vergangenen Jahr. Das ist aber auch die Verpflichtung, die Aufgaben der Zukunft zu erkennen. Sie werden im wesentlichen darin liegen, sowohl die verbandsinternen unterschiedlichsten Interessen des Bergsports zu koordinieren als auch gemeinsam mit allen Natur- und Bergfreunden Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten, um die Berge in ihrer Schönheit zu erhalten.

Für diese nicht minder verantwortungsvolle und schwierige Aufgabe wünsche ich der Sektion Bayreuth auf ganzer Linie Erfolg.

(Winkler)
Regierungspräsident

HAUS BESICHTIGUNG

Nutzen Sie die vielen Vorteile der

RÖTZER- ZIEGEL-ELEMENT-HÄUSER

- über 200 eigene Fachhandwerker bauen Ihr Haus ● nur 10 Wochen Bauzeit ● geringe Baufeuchte durch witterungs-unabhängige Vorfertigung ● wärmespeichernde, massive Ziegelwände ● immer mit Ziegeldecken ● grundsätzlich mit Keller ● Festpreisgarantie einschl. Architektenleistungen ● meisterhafte handwerkliche Perfektion ● vorzügliche bauphysikalische Eigenschaften



RÖTZER-ZIEGEL-ELEMENT-HAUS

Musterhaus Bayreuth

Beratungszentrum Horst Leupold
Albrecht-Dürer-Str. 3
8580 Bayreuth, Tel.: 09 21 / 2 40 29
Musterhausbesichtigung nach tel.
Vereinbarung.

RÖTZER-ZIEGEL-ELEMENT-HAUS

Ziegelmontagebau · Winkmann GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 1-9 · 8463 Rötz · Telefon: 0 99 76 / 17-0

**RÖTZER
ZIEGEL
ELEMENT
HAUS**



Grußwort



Zum 100jährigen Gründungsjubiläum übermittle ich der Sektion Bayreuth im Deutschen Alpenverein, der Vorstandschaft und allen Mitgliedern meine herzlichen Glückwünsche.

Ende des vergangenen Jahrhunderts haben sich in Bayreuth, wie in vielen Orten unserer bayerischen Heimat, Freunde der Bergwelt und des Alpinismus zusammengefunden, um im Alpenverein gemeinsam die Natur zu erleben. Wie sehr sich in den zurückliegenden Jahrzehnten Freizeitverhalten und auch unsere Umwelt gewandelt haben, wird daran deutlich, daß die Bewältigung der Freizeit heute für nicht wenige Menschen Probleme bereitet

und mit Streß verbunden ist, andererseits unsere Erholungslandschaften – insbesondere im Alpenvorland – zunehmend belastet sind.

Dieser Gefährdung entgegenzuwirken ist natürlich nicht nur Aufgabe organisierter Alpenfreunde. Sie sind im gleichen Maß wie alle anderen, die den Trend in Richtung Natur und Berge mitgeprägt haben, gefordert, nicht nur Naturnutzer, sondern zugleich auch Naturschützer zu sein. Diese Einsicht beginnt sich erfreulicherweise durchzusetzen. Sie muß für jeden, der mit der Bergwelt so eng verbunden ist, wie auch die Mitglieder der Alpenvereinsektion Bayreuth zur Selbstverständlichkeit werden. Die Erschließung mit Wegen und Hütten, die lange als Hauptzweck des Vereins gegolten hat, ist heute der Aufgabe gewichen, Massentourismus in geordnete Bahnen zu lenken, durch Leichtsinn und Unverstand verursachte Zerstörungen zu verhindern und auch dem Umweltschutz dem ihm gebührenden Stellenwert zu verhelfen.

Ich bin sicher, daß sich die Mitglieder der Sektion Bayreuth, zu denen auch viele Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Landkreis zählen, dieser Herausforderung in ihrer engagierten Naturverbundenheit stellen. Auch seitens des Landkreises wollen wir in unserem Bereich durch eine Vielzahl von Maßnahmen, wie mit unserem Naturschutzprogramm, mithelfen, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und zu erhalten.

Der Sektion Bayreuth im Deutschen Alpenverein wünsche ich bei ihrer künftigen Arbeit alles Gute und recht viel Erfolg.

(Dr. Dietel)

Landrat des Landkreises Bayreuth



BÄCKEREI – KONDITOREI DIETER GOLDFUSS

empfiehlt
erstklassiges Schwarz- und
Weißbrot sowie leckere
Feinbackwaren, dazu den
bekannt guten Tchibo-Kaffee

8580 BAYREUTH – Kreuz 58

Telefon (0921) 4 18 01

MAISEL'S. DAS BIER AUF SEINE SCHÖNSTE WEISSE



Das typische Weiss-
bier nach altbayerischer
Art gebraut. In traditioneller
Flaschengärung zur

Spitzenqualität
gereift. Die feine, natür-
liche Hefe gibt ihr den unver-
wechselbaren Charakter.

Privatbrauerei Gebr. Mäusel - 8580 Bayreuth Postfach 1007 30



Grüßwort

Liebe Mitglieder unseres Alpenvereins Bayreuth,
verehrte Gäste aus nah und fern!

So fern die Alpen von Bayreuth aus scheinen, so nah sind sie uns durch unseren Alpen-
verein, übrigens wie auch andere, besonders schöne Bergregionen in unserer näheren
und weiteren Heimat. Wie sehr das Gespür für die Schönheit und Größe unserer natür-
lichen Landschaft in Bayreuth verbreitet ist, zeigt, daß der Alpenverein zu einem der
größten Vereine unserer Stadt gehört. Darauf können und sollen alle stolz sein, die in
diesem, für Bayreuth einzigartigen Verein mitwirken und mitarbeiten.

Zur 100-Jahr-Feier entbiete ich ein herzliches, kräftiges und verbindendes „Glückauf“!

Ihr

(Ortwin Lowack)
Mitglied des Bundestages

Burgcafé und Restaurant Rodgersberg

Nach Umbau große Sonnenterrasse

Wir empfehlen zum Kaffee unser gutes
Hausgebäck sowie kalte Platten und das
bekannte Mönchshof-Pils und
Schwarzbier vom Faß frisch
aus dem Burgkeller,
sowie warme und kalte Küche.



Kulmbachs sympathische Brauerei.

Es freut sich auf Ihren Besuch
Familie Eif



SchmidtBank

Ihr Privatbankhaus in Bayreuth

Maxstraße 38,
Bamberger Straße 29,
Luitpoldplatz 15,
St. Georgen Nr. 29

Privatbankhaus seit 1828 · 90 Niederlassungen in Franken und Ostbayern

Grußwort



Seit 100 Jahren besteht die Alpenvereinssektion Bayreuth. Seit 100 Jahren wird hier das echte Naturerlebnis gefördert. Das ist heute wichtiger denn je! Nur der wird Verständnis für die wahren Bedürfnisse der Umwelt haben, der sie kennt, im Kontakt mit ihr steht, der die Natur liebt.

Die Gewichte haben sich in den letzten 100 Jahren verschoben: hat früher der Alpenverein in erster Linie die Natur erschlossen, so steht heute bei allen Mitgliedern die Sorge um die Erhaltung, der Schutz der Bergwelt im Mittelpunkt Ihrer Arbeit. Heute bemühen sich die Verantwortlichen, die Natur gesund zu erhalten, oder dafür zu sorgen, daß sie

wieder gesundet, ohne, daß der Mensch ausgeschlossen wird.

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen zu einem vollen Jahrhundert engagierter Arbeit im Dienst der Menschen und der Natur zu gratulieren und von Herzen zu danken.

Zur Erfüllung Ihrer Aufgaben, die größer, schwerer und wichtiger sind, als die der Vergangenheit, wünsche ich für das nächste Jahrhundert ungebrochenen Idealismus und vollen Erfolg.

(Anneliese Fischer, MdL)
Bayreuth, Sommer 1988

- Dacharbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Flachdach-Isolierungen
- Blitzschutzanlagen



Wilhelm-von-Diez-Straße 18, Bayreuth
Telefon 0921/23485 und 81717



koflach

SKI - FICHTNER

Ihr Spezialist für Ski - Bergsteigen

Trekking - Kayak - Sport

Ihr Vorteil - unsere Beratung, denn wir betreiben diese Sportarten selbst.

Wir führen Artikel der besten Hersteller

GEORG FICHTNER
St.- Georgen 13
858 BAYREUTH
Tel. 23506

vauDe *francital*

BLIZZARD
Ski

VÖIKI
SKI & TENNIS

Grußwort



Zum 100jährigen Gründungsjubiläum darf ich der Vorstandschaft und den Mitgliedern des Deutschen Alpenvereins, Sektion Bayreuth, herzliche Grüße und Glückwünsche übermitteln.

Der Deutsche Alpenverein hat in den vielen Jahren seines Bestehens nicht nur viel für die Erschließung der Alpen, sondern vor allem auch für den Klettersport, für das Bergwandern, für die Erhaltung einer natürlichen Landschaft und für die Kameradschaft und Freundschaft Gleichgesinnter geleistet.

Die Aufgabenstellungen wandelten sich zwar im Laufe der Jahrzehnte, die Grundeinstellung zu Sport, Natur und Umwelt änderten sich jedoch kaum. Heute versteht es der DAV als große Vereinigung die Probleme unserer Zeit – Massentourismus, Umwelt – beherzt zu diskutieren und darauf auch zu reagieren.

Die Sektion Bayreuth des DAV versteht sich als ein lebendiger Teil dieser großen Gemeinschaft. Sie hat in den 100 Jahren des Bestehens vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit ihren Aktivitäten den Weg in den DAV gewiesen, verbunden mit allen Möglichkeiten, die der DAV bietet.

Ich hoffe, daß zu diesem traditionsreichen Verein weiterhin viele Menschen finden, und daß sie sich besonders in der Sektion Bayreuth wohlfühlen. Das 100jährige Jubiläum der Sektion wird der Öffentlichkeit die Aufgaben und Ziele des DAV noch stärker in das Bewußtsein bringen, so daß die Sektion Bayreuth noch viele Jahre erfolgreich wirken kann.

Walter Engelhardt
(Walter Engelhardt)
Abgeordneter im Bayerischer Landtag

foto-altkofer

*Das Fachgeschäft mit dem
Qualitäts-Weltmarkenangebot*

foto-altkofer

*Lieferant für Schulen, Industrie, Behörden
und Fachverbraucher*

foto-altkofer

der Laborspezialist für Profis und Amateure

foto-altkofer

**Kanzleistr. 14 · Telefon 09 21 / 5 21 14
8580 Bayreuth**

Eine neue Brille von uns... beflügelt



die brille

sophienstraße 3 · 8580 bayreuth · 09 21 / 6 82 35

Grußwort

Liebe Bergfreunde,

namens des Stadtverbandes für Leibesübungen e.V. Bayreuth beglückwünsche ich den Alpenverein zu seinem 100jährigen Gründungsjubiläum.

So wie es im Leben Höhen und Tiefen gibt, wie sich in der Natur Berge und Täler abwechseln, so ist auch die Entwicklung unserer Vereine gewissen Schwankungen unterworfen.

Gerne bedanke ich mich bei dieser Gelegenheit bei allen bisherigen Vorständen und jetzigen Vorstandsmitgliedern sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern des Alpenvereins für die geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeiten und Aktivitäten.



Mein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit gilt ihrem langjährigen 1. Vorsitzenden Erich Ramstein, mit dem mich auch eine persönliche Freundschaft verbindet.

Erfreulich aus der Sicht des Stadtverbandes ist die Tatsache, daß die Mitglieder des Alpenvereins jahrelang schon an unserem traditionellen Großstaffellauf als nicht rasensporttreibender Verein erfolgreich teilnehmen.

Anläßlich der diesjährigen Sportlerehrung konnten auch die Teilnehmer der Andenexpedition für ihre Leistungen geehrt werden und es war auch Hermann Wolf, der als aktiver Bergsteiger in sehr eindrucksvoller Weise die Dankesworte für alle Sportler sprach.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft

verbleibe ich
Ihr

(Erwin Schindler)
1. Vorsitzender



**OPTIK · FOTO
FISCHER**
Bayreuth + Bad Berneck

**Ganz
Ohr
sein**

mit Hörgeräten und Zubehör
vom Fachmann fürs 2. Gehör

IHRE BRILLANTE
BRILLE. EIN MEISTER-
STÜCK VON



**Günter
Döring**
Flaschnerei



Bayreuth
Fantasiestraße 22a Telefon 09 21/6 66 12



Grußwort

Ein Jahrhundert im Dienste der Natur und der Gesundheit. Das ist gewiß ein Anlaß, den die Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins zurecht in einem größeren Rahmen feiert. Zu diesem Jubiläumfest entbiete ich den Organisatoren und Mitwirkenden der Sektion Bayreuth und ihren Gästen einen herzlichen Gruß.

Um besonders junge Menschen zu lehren, wie man mit offenen Augen durch die Welt geht, gründete die Sektion Bayreuth bereits im Jahre 1952 eine Jungmannschaft, die bis zum heutigen Tag besteht. Die erfolgreiche Jugendarbeit setzte sich in den Jahren nach 1952 fort und 1965 konnte Erich Ramstein eine erste Jugendgruppe gründen.

Über ihre ursprüngliche Aufgabe hinaus nahmen die Jugendlichen der Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins stets an den Aktivitäten des Stadtjugendringes Bayreuth teil. Ob an den Vollversammlungen, an Stadtspielen, den Umweltaktionen und an vielen anderen Unternehmungen mehr, stets konnte man auf die Mitglieder des Alpenvereins zählen.

Die 100-Jahr-Feier ist mir daher ein willkommener Anlaß, um der Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins für ihre Jugendarbeit zu danken. Darüber hinaus war der langjährige 1. Vorsitzende und Geschäftsstellenleiter Erich Ramstein dem Stadtjugendring Bayreuth besonders verbunden. Nicht nur, daß er mehr als zehn Jahre seinen Rat als Einzelpersonlichkeit in die Arbeit des Stadtjugendringes einbrachte, er veranstaltete auch zehn Wanderlehrgänge für Jugendleiter. Diese eindrucksvollen Bergtouren sind aus dem Jahresprogramm des Stadtjugendringes nicht mehr wegzudenken. Deshalb möge die Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins unvergeßlich schöne Festtage mit ihren Gästen verbringen und auch im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens ihrem Auftrag gerecht werden.

Gabriele Munzert
(Gabriele Munzert)
Vorsitzende des Stadtjugendringes Bayreuth

WENDL

**Elektroinstallation - Projektierung
und Ausführung - Antennenbau -
Alarmanlagen**

Georg Wendl

Postfach 1164 - 8587 Creußen/Ofr.
Neuhofer Str. 21 - Telefon (09270) 1334



BÄRENSTARK
im Dienste Ihrer Gesundheit

Ihre
BÄREN-Apotheke

Apoth. Saskia Grill

Bindlach, Bahnhofstraße 9, Tel. 09208/271

VORSCHAU

VORSCHAU

VORSCHAU

Deutscher
Alpenverein

100 JAHRE

Sektion
Bayreuth

SAMSTAG, 15. 10. 88

Stadthalle Balkonsaal
10.00 Uhr - FESTAKT -

SAMSTAG, 15. 10. 88

Stadthalle Großes Haus
20.00 Uhr - Bunter Abend
mit den
Fichtelgebirgsmusikanten -
Eintritt: DM 5.-

DONNERSTAG, 20. 10. 88

Stadthalle Großes Haus
20.00 Uhr - Vortrag:
Reinhold Messner: Alle
meine Achtausender -
Eintritt: DM 12.-

Kartenvorverkauf für beide Veranstaltungen an der
Theaterkasse DER Reisebüro ab 3. 10. 88

Bei den Veranstaltungen werden Gutscheine für
Wochenende auf der Bayreuther Hütte verlost !!

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender	Siegmund Reuter
2. Vorsitzender	Erich Ramstein
Schatzmeister	Herbert Müller
Schriftführerin	Imelda Scheike
Jugendreferent	Bernd Herold
Leiter der Jungmannschaft	Klaus-Georg Friedel
Leiter der Jugend I/II	Martin Weich
Sprecher der Ortsgruppe Pegnitz	Georg Helldörfer
Naturschutzreferent	Dr. Peter Pfeifer
EDV	Barbara Schrott
Hüttenwart der Bayreuther Hütte	Hans-Karl Schrott
Hüttenwart des Hans-Putschky-Haus	Hermann Weich
Hüttenwart der Wagenthalhütte	Hermann Wolf
Leiter der Bergsteigergruppe	Georg tom Felde
Rechtswesen	Otto Steinwender
Ausbildungsreferent	Armin Elzinger

Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter

Redaktion DAV – Mitteilungen	Peter Küffner
	Herbert Ross
Mithelfer bei Organisationen	Heinz Riedel
Schaukasten	Maria Reuter



*Oben von links: Martin Weich, Georg Helldörfer, Barbara Schrott, Georg tom Felde, Armin Elzinger
 unten von links: Hermann Wolf, Herbert Müller, Erich Ramstein, Hermann Weich, Hans-Karl Schrott
 Es fehlen: Siegmund Reuter, Imelda Scheike, Bernd Herold, Klaus-Georg Friedel, Dr. Peter Pfeifer, Otto Steinwender*



Bergsport
Hermann Meyer
Kreuz 2
8580 Bayreuth
Tel. 0921/4 67 12

Seitenbacher Str.14 Telefon
8581 Mistelgau 09279/1742

seit **HOPF** 1906
GmbH
Bayreuth

Ihr Partner für Wärme-
und Lufttechnik



DAV - Sektion 1895

Chronik

1888

14. 12. Im Nebenzimmer des Hotels „Schwarzes Roß“ finden sich auf Anregung des Hauptmanns Seyler, des Regierungsassessors Reßler und des Kaufmanns Semmelmann 11 Männer zur Gründung der Sektion Bayreuth zusammen. Sie geben dem neuen Verein den Namen: Sektion Bayreuth des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Zum 1. Vorstand wird Hauptmann Seyler gewählt

1889

Professor Adami wird 1. Vorstand

1908

Auf der Bergalm im Rofengebirge wird von einem Privatmann die Rofanhütte erbaut

1909

Rechtsrat (und späterer Oberbürgermeister) Albert Preu wird zum 1. Vorstand gewählt. Er gab seine Jahresberichte immer in Gedichtform (!) ab

1922

Der Deutsche und Österreichische Alpenverein hält seine Jahreshauptversammlung in Bayreuth ab

1925

Dr. Seßner wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Kauf der Rofanhütte, Umgestaltung in eine Alpenvereinschütte. 1. Hüttenwart: Oberregierungsrat Samhammer, Sicherstellung der Wasserversorgung, Anbau einer Veranda, Erstellung eines Waschhauses

1926

25. 7. Einweihung der Bayreuther Hütte

Festspruch

zur Einweihung der Bayreuther Hütte
25. Juli 1926

Grüß Gott Ihr Leut aus allen Gauen,
Aus Nah und Fern herzugeführt,
Mit uns den Ehrentag zu schauen,
Da diese Hütte unser wird.

Seht hin, wie in des Kaisers Mauern
Der Strahl der Sonne heller blinkt,
Wie dort der Kamm der Zillertauern
Ein Berg Heil uns zum Gruße winkt.

Und alle, die im Tale stehen,
Ob geistlich sie, ob sie profan,
Schau'n rauf, wo unsre Fahnen wehen
Zu unsrer Hütte im Rofan.

Ja unser wirst in diesen Tagen,
Aus frohem Herzen sprech ich's aus
Und stolz kann der Bayreuther sagen:
Auch ich bin im Gebirg zu haus.

Nun sei den Wandrern aller Zeiten
Ein Ort der Stärkung und der Ruh,
Daß frohgemut sie weiter schreiten
Erhabnen, neuen Zielen zu.

Und sei ein Band auch, fest geschlungen
Der Deutschen hier und drauß im Reich,
Drum sei Dir in die Wieg gesungen:
Heil Deutschland und Deutsch-Österreich!

(Dieser Festspruch wurde von Frl. Ilse Samhammer,
Tochter des Hüttenwarts Herrn Georg Samhammer
bei der Einweihung vorgetragen.)

Die Osterferien im Schneeparadies



Musa. (2): E. Fischer



Blick von der Bayreuther Hütte ins Zillertal

Jugend der Gaustadt besuchte
die „Bayreuther Hütte“
in den Tiroler Alpen

Joachim Linn

Ferien im Schneeparadies des Hochgebirges! — das war ein langersehnter Wunsch der Sektion Bayreuth des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. In diesem Jahre sollte es endlich glücken, nachdem man mehrmals in den vergangenen Jahren vergeblich nach diesem Ziel gestrebt hatte. Eine Gruppe von Jugendlichen aus der Gaustadt machte sich in den Osterferien — in den Tagen vom 25. März bis 5. April — zur Fahrt nach der „Bayreuther Hütte“ in Kofangebirge in Tirol auf, über deren herrliche Lage wir bereits schon einmal ausführlich berichteten. Dr. Heyer von der Sektion Bayreuth war die Durchführung der Fahrt zu danken und als Leiter des Skikurses für die Jugend hatte sich Sportstudent Seidl, Bayreuth, zur Verfügung gestellt. Nachfolgend erzählt ein Teilnehmer der Fahrt von den herrlichen Tagen auf der „Bayreuther Hütte“.

Die Fahrt ging in den frühen Morgenstunden von Bayreuth über München — Ruffstein bis Brizlegg, von wo aus ein bequemer Weg zur Bayreuther Hütte führt. Die Hütte selbst liegt am Fuße des Sonnwendjoches mit wunderbarer Fernsicht auf Zahmen und Wilden Kaiser, Tauern, Zillertaler Alpen, Inn- und Zillertal. Rings um das Haus bietet sich das herrlichste Skigebiet, Übungshänge in jeder gewünschten Steile und reiche Möglichkeiten für kleine und große Touren.

In den ersten Tagen wurde mit viel Eifer an den Hängen der Stemmboogen und Christina geübt, um dann später größere Touren an den Zirainer See, zum Raichgöppel oder zur

Marchspitze zu machen. Tief verschneite Wälder wechselten mit schroffen Felszaden des Kofangebirges, darüber tiefblauer Himmel und strahlender Sonnenschein. Für das leibliche Wohl sorgten die überaus aufmerksamsten Hüttenleute. Ob Schneefall oder Sonnenschein, stets ging es hinaus auf Berge und Hügel, nimmermüde sich auf Skiern zu tummeln. Leider endete manch kühne Schussfahrt mit einem gewaltigen Sturz und gebrochener Stihschnecke; aber auch hier ward sogleich Hilfe durch den Hüttenwirt, der den Schaden wieder heilte. Am Abend vereinigte sich alles beim traulichen Schein der Petroleumlampe zu Spiel und Scherz und fröhliches Lachen unserer Jugend klang hinaus in die winterliche Nacht.

Während der Osterfeiertage waren aus Brizlegg und Umgebung Oesterreicher zu Gast auf der Hütte, mit denen unsere Jugendgruppe bald Freundschaft schloß. Die herrlichen Ferientage vergingen leider allzu schnell...

schienen ist, das als abgegrenzter Bereich...

Bayreuther Jungmänner nahmen die Wahmann-Ostwand

Die Ersteigung des Wahmannsüdpfels, 2712 Meter, über seine nahezu 2000 Meter hohe Ostflanke zählt zu den bergsteigerischen Großunternehmungen in den Alpen. Durch den abenteuerlichen Versuch der Hüttenkinder, die Wand bei unruhiger Wetterlage im Winter zu bezwingen und das sich dazu anschließende mehrtägige Kletterwerk ist für die wenigen Monate ins allgemeine Interesse gerückt.

Im Juni dieses Jahres wurde die gewaltige Wand von der Jungmannschaft der Sektion Bayreuth des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, 8 Mann in 3 Seilschaften, durchstiegen.

Eine vorausgeschickte Gruppe von drei Mann war am Mittwoch, den 28. Juli, nachmittags von Bartholomä abgerückt um den besonders schwierigen Salzburgerweg zu machen; sie wurde bereits im unteren Wandabsatz vom Unwetter überrast, erreichte trotzdem die erste Wandstufe und wurde am nächsten Tage gegen 11 Uhr vormittags gerade in dem Augenblicke vom Tale aus gestürzt, als sie aufsteigend im dichten Nebel verschwanden, der während der ganzen Unternehmung — von wenigen Lichtblicken abgesehen — die oberen zwei Drittel der Wand verhallte.

Die übrigen vier Leute mit dem Mannschaftsleiter, eben von der Bezwingung des Blauwandgrates in St. Bartholomä eingetroffen, stiegen erst am Donnerstag, den 29. Juli, ebenfalls nachmittags von der Eiskapelle zu dem üblichen Lagerplatz im Kar unter der Schöllhornplatte auf, einem mächtigen Felsblock, unter dessen nach drei Seiten überhängenden Klanten gegen Steinschlag, Regen und zur Not auch gegen Wind geschützte Schlafplätze für 1, 2, auch für drei Mann zu finden sind.

Ein aus mitgebrachten und herumliegenden Papierabfällen, Schachteln usw. entbranntes Lagerfeuer verdrängte unsere glückliche Ankunft und wurde von Bartholomä aus vereinbarungsgemäß durch Lichtzeichen beantwortet.

Als diese zweite Gruppe am nächsten Morgen, von der Frühkälte beim ersten Dämmerlicht aus dem harten Lager vertrieben, über das kleine, aber heimatlich gefrorene Eisfeld sich kufenischlagend zur Schöllhornplatte hinaufarbeitete, konnte sie in den gegenüberliegenden, ungangbar scheinenden Wänden einen am Seil hängenden Kletterer erkennen, der sich lange Zeit nicht von der Stelle bewegte, dann absteigend einen zweiten und dritten — und es stellte sich heraus, daß es sich um niemand anders als um unsere vorausgegangene Gruppe handeln könne. Nachdem die drei Leute endlich im Kar auf sicherem Boden angelangt waren, holten sie die zweite Gruppe auf den bequemeren Stufen, welche diese in fast zweifelhäufiger Arbeit geschaffen hatte, rasch ein, gerade als das obere Ende des Eisfeldes — die Wandkluft — erreicht war; sie hatten gestern im Nebel den richtigen Einstieg verfehlt, die Nacht in schwieriger Wand zugebracht und wollten jetzt mit uns gemeinsam die Sache machen. Das Uebersteigen der Wandkluft (zwischen Eis und Fels) gestaltete sich ziemlich heikel. An senkrechter Eiswand mußten auf schmalem Gelände Stufen für die Füße und in Bruchhöhe Böcher für die Hände geschlagen werden und als der Vorausgehende von der letzten Stufe im Eis über die Kluft hinweg den Sprung zu den vom Steinschlag glatt geschuerten Fellen wagte, war das Sicherungsteil zu knapp gehalten und es wäre fast ein Sturz in die Spalte gemorden. Die ausgestreckten Hände erreichten aber doch noch den Fels, nur der Bickel fuhr in die Tiefe, 150 Meter mußte ein Mann in die Wandkluft hinabgelassen werden, bis er den Aussteiger zum Glück zwischen Fels und Eis verkleinert fand und ihn seinem Herrn zurückerbringen konnte.

Daß die weitere Durchkletterung des anstehenden Wandbereichs mehr Zeit erforderte als vorhergesehen war, mußte den besonderen Umständen zugeschrieben werden: drei Seilschaften, die doch immer bestimmen bleiben wollten, sich aber andererseits nicht durch losgelagerte Steine gefährden durften, außerdem der mühselige Wetter, das einen Gesamtüberblick nicht zuließ. Wohl kamen wir ohne wesentliche Irrgänge vorwärts, jedoch im obersten Teil verfielen wir den richtigen Aufstieg aus einer Kammerreihe, der unmittelbar zum Südpfel führen soll, gerieten in die überaus brüchige Südflanke desselben und langten erst abends 8 Uhr am Gipfelkreuz an, eben als der über den Grotte leger Wind die Wolken an dieser Stelle auf Winntertrieb — zum großen Glück für uns, sonst hätten wir ja noch lange suchen können und ein Freilager ohne jeden Schutz wäre uns nicht erspart geblieben.

Nach dem vorgebildeten Verlauf, den kürzesten Abstieg ins Zillertal zu finden; mußten wir uns bei einbrechender Nacht noch zur Ueberstreichung der drei Wahmannsüdpfel entschließen; um vielleicht doch das Wahmannshuttenhaus zu erreichen. Der Kletterweg ist hier zwar an bedenklichen Stellen mit Drahtseilen gesichert; aber im bürstigen Schein der elektrischen Taschenlampen mußten wir oft lange suchen und fast hätten wir am Südpfel, nachdem wir uns gründlich verfranz hatten, das böse Spiel aufgegeben, hätte nicht zuletzt doch einer den Wetterweg erdacht.

Radis 10 Uhr langten wir, alle rechtshoffen müde, bei der breiteren Nothütte auf dem Hoch, 2650 Meter an, keiner dachte ans Weitergehen; schnell wurden die letzten Vorräte verteilt und aufgespeert und dann so gut es gehen wollte auf Tisch, Bank und Fußboden ein hartes und bitterkaltes Nachtlager bezogen. Der erste Strahl der aufstehenden Sonne erlöste uns aus unfreiem freiwilligen Gefangnis und froh über den Sieg und beglückt von dem gewaltigen Eindringen der Bergluft, beistieg vor allem von dem Brauchstein einer absolut verlässlichen Bergameterabstufung eilten wir über Wäde und Klauen zu Tal.

Die Mannschaft bestand aus den Jugendlichen Hermann, Hans Schieber, Hans Fiedel, Heinrich Schuster, Bernhard Schwarz, Max Schneider und Wilhelm Fischer; Mannschaftsleiter war Gemeinbesorger Rapp.

Drei der jugendlichen Teilnehmer wurden auf Grund ihrer bergsteigerischen Leistungen zur Erfüllung ihrer Wehrpflicht in den Gebirgsgruppen eingezogen und dienen gegenwärtig in Bad Reichenhall bzw. in Brannenburg.

1932

Durch Verlegung der Regierung von Bayreuth nach Ansbach müssen sowohl Dr. Seßner als auch Semmelmann aus der Vorstandschaft ausscheiden. 1. Vorstand wird Dr. Karl Heyer, Hüttenwart der Bayreuther Hütte: Lechner

1945

Die in Österreich gelegenen Hütten des Alpenvereins, darunter auch die Bayreuther Hütte, kommen unter die treuhänderische Verwaltung des Österreichischen Alpenvereins

1947

Wiedergründung des Alpenvereins in Bayreuth durch die Initiative von Stadtbaurat Gurlitt

1949

Dr. Karl Heyer wird zum 1. Vorstand gewählt. Er bekleidet dieses Amt bis 1964

1952

Wiedergründung der Jungmannschaft. Sie ist bis heute – neben der 1972 gegründeten Bergsteigergruppe – der bergsteigerisch aktivste Teil der Sektion. Sie zeichnete sich durch großartige Leistungen im Fels und Eis der Alpen und anderer Gebirge der Welt aus, wirkte mit größtem Engagement am Bau, am Ausbau und an der Sanierung unserer 3 Hütten mit, beteiligte sich jedoch auch rege an Veranstaltungen der Stadt Bayreuth (Großstaffellauf, Stadtjugendring, Ausstellungen). Von den verdienten Leitern nenne ich Hans Blümel, Hans Putschky, Hermann Wolf, Gerhard Höhn, Gerhard Rebitzer und Klaus-Georg Friedel

1957

Rückgabe der Bayreuther Hütte. Zum Hüttenwart wird Hans Staudt gewählt, der sich sofort mit großem Einsatz der Instandsetzung und dem Ausbau der Hütte widmet
Baubeginn der Rabenecker Hütte: Bauleitung: Putschky/Blümel, Plan: Architekt Reißinger, Standort: Saugendorfer Graben

1958

Juli Einweihung der Rabenecker Hütte
1. Hüttenwart: Hans Putschky

1961

Februar Rücktritt des langjährigen 2. Vorsitzenden Wilhelm Hieber, der großzügigerweise einen seiner Büroräume der Jungmannschaft für ihre Heimabende zur Verfügung gestellt hat, Nachfolger: Erich Ramstein, Ernennung von W. Hieber zum Ehrenmitglied
Ernennung des langjährigen Schriftführers Hans Gubitz zum Ehrenmitglied



*Vorstandschaft der Sektion Bayreuth des DAV 1961-1964
v.l.n.r.: Richard Beer † Schriftführer, Karl Heyer † 1. Vorstand,
Erich Ramstein 2. Vorstand, Josef Geyer † Schatzmeister*

September Besuch des Kreisjugendrings auf der Rabenecker Hütte, Übergabe einer Spende von 250,- DM zum Ausbau der Lager im Dachgeschoß

Oktober 1. Edelweißfest mit Tanz (im Hotel Fantaisie), dieser Brauch wurde (in verschiedenen Gaststätten) bis 1975 beibehalten

1962

23. 06. 1. Sonnwendfeier mit Tanz (in Saugendorf)
19. – 26. 08. 1. Gemeinschaftsfahrt „Vom Schlern zur Marmolata“ (Ramstein)
14. – 16. 09. Der Stadtrat Bayreuth, an seiner Spitze Oberbürgermeister Wild, besucht die Bayreuther Hütte, Bereitstellung von DM 8.000,- zur Behebung der Wasser- und Lichtnot

1963

31. 03. – 07. 04. Skitourenwoche auf der Heilbronner Hütte (Lutz/Wolf)
15. 06. – 17. 06. Gemeinschaftsfahrt zur Bayreuther Hütte (Ramstein)
- Sommer** Sicherstellung der Wasserversorgung der Bayreuther Hütte durch Beileitung einer ergiebigen, aus einer mächtigen Geröllhalde unterhalb des Sagzahns entspringenden Quelle
- Anfang August** Gemeinschaftswanderung durch die Ortlergruppe
- 28./29. 09. 75-Jahresfeier der Sektion unter Mitwirkung der Musikkapelle Kramsach-Mariathal
Programm:
Sa. 28. 09., 10.00 Uhr Festakt
20.00 Uhr Tiroler Abend
So. 29. 09., 11.00 Uhr Standkonzert der Musikkapelle Mariathal auf dem Luitpoldplatz

1964

15. 01. Rücktritt von Dr. Karl Heyer, Wahl von Erich Ramstein zum 1. Vorstand, Dr. Heyer wird Ehrenmitglied
19. – 26. 01. Skitourenwoche in Gossensaß (Lutz/Wolf)
16. 02. 1. Skiwanderung im Fichtelgebirge, Ziel: Kösseine (Kolb)
- Ostern** Gasthof Seyferth wird Treffpunkt für die Sektionsabende
- Sommer** 1. Tanzkurs in der Bürgerreuth (Ramstein)
5-jähriges Jubiläum der Rabenecker Hütte, Errichtung einer Bank auf der Kanzel, R. Bülter schenkt einen Trafo
22. 08. – 02. 09. Gemeinschaftswanderung durch die Ostdolomiten vom Pragser Wildsee zum Monte Pelmo auf der Route, die wenige Jahre später als Dolomiten-Höhenweg Nr. 1 berühmt wurde (Ramstein)

1965

28. 02. – 07. 03. Skitourenwoche auf dem Kronplatz (Wolf/Lutz)
22. 05. 1. Maitanz (in Seybothenreuth)
- Juli** 1. Feriensportkurs der Stadt Bayreuth „Klettern und Bergsteigen“ auf der Rabenecker Hütte (Wolf)
21. – 24. 07. Kreisjugendring Bayreuth zu Besuch auf der Bayreuther Hütte
- Sommer** Teilnahme von Rudi Bülter am internationalen Bergsteigertreffen in Chamonix
21. 08. – 28. 08. Gemeinschaftswanderung durch die Stubaier Alpen – Von der Serles zu den Tribulaunen – (Ramstein)
29. 08. – 05. 09. Tourenwoche in der Texelgruppe (Öztaler Alpen) – Standort: Lodnerhütte (Ramstein)
14. 10. Gründung einer Jugendgruppe, 1. Leiter: Erich Ramstein. Die Jugendgruppe erlebte in den 70er und 80er Jahren eine Blütezeit dank dem engagierten Einsatz von Gerhard und Gabriele Hagen, Klaus-Georg und Michael Friedel, Doris und Bernd Herold, Michael Troche und Martin Weich



*Auf dem Schottertaler Turm (Fränk. Schweiz),
Jugendgruppe beim Klettern*



*Jugendgruppe beim Klettern. Abselen hoch über
dem Wiesental (Habe-Ged.-Wand)*



Bei der Bayreuther Alpenvereins-Sektion ist die Ära Dr. Heyer zu Ende gegangen. Nach fast 30jährigem Wirken hat der 77jährige Oberstudienrat a. D. und Stadtrat sein Amt als 1. Vorsitzender in jüngere Hände gegeben. Hier beglückwünscht Dr. Karl Heyer, der als Ehrenmitglied weiterhin der Sektion mit Rat und Tat zur Seite steht, seinen Nachfolger, Studienprofessor Erich Ramstein (rechts).

Führungswechsel beim Bayreuther Alpenverein

Der scheidende erste Vorsitzende Dr. Heyer zum Ehrenmitglied ernannt

Ein Mensch, der tanzen lernt,
 versteht
 Daß das so einfach gar nicht geht
 Daß, was gesehen und gedacht,
 Das Bein nicht automatisch macht
 Gar häufig stockt die Ledersohle
 Auf des Parkettes blanker Bohle;
 Verwirrt merkt er dann oft zu spät,
 Daß er statt links sich rechts gedreht.
 Wie gibt's das bloß in aller Welt,
 Daß man so was im Schlaf behält?
 Und ist es ihm, dem nicht mehr
 jungen,
 Doch mal so ungefähr gelungen,
 Dann fühlt er Stolz und Tanzeslust
 In der dadurch geschwellten Brust,
 Quittiert nun dankbar die Belehrung
 Und blickt submissiv mit Verehrung

Auf den, der das Zustand ge-
 bracht,
 Daß ihm der Tanz mehr Freude macht
 Der sich gequält und sich verzehrt
 Und ihn den Wiegeschnitt gelehrt.
 Und aus der frommen Herzeusre-
 gung
 Wird dann die edle Handbewegung:
 Der Meister, das steht außer Frage,
 Braucht doch zum Wiegeschnitt die
 Waage
 Es wäre ja auch gar nicht nett
 Wenn Tanzschullehrer etwa fett!
 Und daß nun auch vor allen Dingen
 In Zukunft neue Platten klingen,
 Die man zum Schutz vor viel Verdruß
 Ja irgendwo verstauen muß,
 Da frommt dem Maitre de plaisir
 Des Plattenalbums schmucke Zier.
 Es grüßt nun, da alle Beine ruhn,
 Den Meister auf durchtanzten Schuh'n

D

D

A

V

T

a

n

z

k

u

T

S

Wer ...?

Wer plant jedes Jahr die Tour,
Legt kaum Wert auf die Frisur?

Wer nimmt stets den Pickel mit
Und kommt selten aus dem Tritt?

Wer weiß stets wie's Wetter wird
Und schnarcht mehr als sich's gebührt?

Wer geht langsamer denn je
Und bestellt den Frühstückstee?

Wer trägt niemals einen Hut,
Spendet Schwachen Trost und Mut?

Wer betanz die Einzeldamen,
Kennt die Hüttenwirt beim Namen?

Wer hat nie geputzte Schuh,
Weckt die Meute in der Fruh?

Wer nimmt Mädchen gern ans Seil,
Gibt dann Pfötchen, wenn's zu steil?

Wer raucht mehr als wie ein Schlot,
Ist vor Blähungen halb tot?

Wer kennt fast jede Höhenziffer,
Sammelt Gipfel wie die Pfiffer?

Wer liebt Fleisch und Minestrone,
Ißt ersteres zur Not auch ohne?

Wer muß Notquartier besorgen,
Auf Wünsche und Beschwerden horchen?

Wer macht auch noch den Bankier
Im Tal und droben in der Höh'?

Wer steht als erster vor der Schwelle,
Betreut auch noch die Dünnpfiffälle?

Wer kennt alle Berg' genau
Und zerfetzt sich für'n A.V.?

Wer sich so verdient gemacht,
Der gehört mit Recht bedacht
Und wer sich so mit uns beschwert,
Der verdient's, daß er geehrt.

Unserem 1. Vorstand und unverdrossenen Bergführer Erich Ramstein zum 30. 9. 1964

Die Dolomiten-Wandergruppe 1964

*Hanns Koll, Bismarck Koll
Karl Fortner
Zbigniew Kertan
Christoph Höveler
Larsen in Koppo
Arthre Grotzer
Johanna Jakob*

*Frank Ludwig
Luisa Harz
Karl Meyer
Hippmannstahl
Adrian Tyrpmann
i. Koppo
Johanna Jakob*

*H. W. Koll
Karl Fortner
Zbigniew Kertan
Christoph Höveler
Larsen in Koppo
Arthre Grotzer
Johanna Jakob*

Jugendleiter auf der Bayreuther Hütte

Eine vom Kreisjugendring Bayreuth-Stadt für die Dolomiten-Bayreuther Hütte durchgeführte Vier-Tage-Fahrt wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis für die 40 Teilnehmer. Unter der Leitung des KJR-Vorsitzenden Ludwig Rodler ging es um vier Uhr morgens mit dem Bus in Bayreuth los, nicht gerade in optimistischer Stimmung, denn die Wolken hingen tief und es regnete. Auf der Autobahn war München bald erreicht, und nach einer Rast in Tegernsee führte die Fahrt weiter ins lental, nach Krambach. Dort erwartete bereits der erste Vorsitzende der Bayreuther Alpenvereinssektion, Studienprofessor Erich Ramstein, der die Teilnehmer aufstieg auf die Bayreuther Hütte führte.

Für die toll ungeliebten Bergwanderer war das eine geeignete Empfehlung. Am nächsten Tag folgte bei beständigem Sonnenschein eine fünf-stündige Wanderung über die Ziers-ru-Alm und den Ziereiner See zum 1946 Meter hohen Roßkogel, wobei jedoch der Alpenblow vor allem auch Gamsen und Murmeltiere für einzelne Teilnehmer völlig neue Eindrücke waren.

Der folgende Tag brachte dann eine stunde Tour zum Sommerjoch (2224 Meter) und zur Rotenanzgrube (2080 Meter), wo sich der Hochjoch (2208) Meter bestiegen. Ein zünftiger Hüttenabend überreichte die Teilnehmer in frohlicher Stimmung. Der KJR-Vorsitzende Rodler sprach dem Hütten-Berghaupt Fritz und Grotl den Dank aus für die gute Bewirtung und als Gesschek überreichte er einem Wappenstein, während er dem Sektionsvorsitzen den Ramstein als Dank für die Bergführungen einen Bildband über Südtirol übergab. Rodler betonte in einer kurzen Rückschau, daß die alljährlichen Fahrten für die Jugendleiter eine kleine Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit seien.

Die diesjährige Bergfahrt ins Rotengebirge sollte aber auch zu reichem Erfahrungsgewinn für die Teilnehmer werden. Nach diesem eindrucksvollen Tag brachten den Abstieg am folgenden Morgen die Grotl, daß die schönen Stunden-Wald "yoverbet" sind. Nach einem Aufenthalt in Kufstein schloß sich die Heimfahrt nach Bay-



PROHE TAGE verlebten die Jugendlichen Teilnehmer der KJR-Fahrt auf Bayreuther Hütte. Der erste Vorsitzende der Alpenvereinssektion Bayreuth, Erich Ramstein (rechts), gibt Ratschläge für die erste Tour, in der letzten Zeit zum Blühen. Beim Aufstieg luden schöne Blick (links) zum Verweilen ein.

1966

30. 03. Gründungsversammlung der Ortsgruppe Pegnitz im Gasthof „Stern“ auf Initiative der Herren Vogl und Förster, 1. Sprecher: Josef Vogl
08. 04. – 17. 04. Skitourenwoche auf der Nafinghütte (Lutz/Wolf)
07. 05. Nordbayerischer Sektionentag in Warmensteinach
18. 06. Beendigung der Elektrifizierung der Bayreuther Hütte
- Juli Elektrifizierung der Rabenecker Hütte
Teilnahme von Manfred Tippmann und Christa Kowall am deutsch-französischen Jugendaustausch
26. 07. – 06. 08. Hochtourenwoche in den Julischen und Steiner Alpen (Ramstein)
07. 08. – 14. 08. Kletterkurs auf der Blaueishütte (Bülter)
20. 08. – 28. 08. Gemeinschaftswanderung durch Merans Bergwelt (Ramstein)
11. 09. 1. Gemeinschaftswanderung mit der S. Kulmbach des DAV., Ziel: Langenau (Frankenwald)
09. 10. 1. Weinfahrt (Ziel: Handtal) Kolb
- Dezember Rücktritt des Schriftführers R. Beer, Nachfolgerin wird Irma Mörlein, die dieses Amt bis 1983 innehatte

1967

04. 02. Fasching in Seybothenreuth (in Zusammenarbeit mit der BW-Bereitschaft Bayreuth)
25. 02. – 05. 03. Skitourenwoche auf der Neuen Bamberger Hütte (Lutz/Wolf)
16. 06. Geschäftsstellenleiter Grünwald wird Ehrenmitglied
18. 06. 1. Gemeinschaftswanderung mit der S. Weiden des DAV., Ziel: Burg Leuchtenberg
- Juli Jugendgruppe und Jungmannschaft erhalten im Jugendheim einen größeren Raum zugewiesen
- 01./02. 07. Jubiläumsfahrt zur Bayreuther Hütte, Pfarrer Förster hält eine Bergmesse
21. 07. – 28. 07. Hochtourenwoche der Ortsgruppe Pegnitz in den Stubaier Alpen (Dreier/Fuchs), der Jungmannschaft Neuhaus in der Glocknergruppe (Förster)

27. 07. – 13. 08. Winfried-Vater-Gedächtnisfahrt in den Steiner und Julischen sowie in den Ost-Dolomiten (Ramstein)
05. – 13. 08. Eiskurs auf dem Taschachhaus (Bülter)
23. 08. – 03. 09. Gemeinschaftswanderung durch das Säntisgebiet und die Klostertaler Alpen (Ramstein)



Auf dem Gipfel der Roten Wand (2706 m) „Damentour“ 1967

1968

30. 12. 67 – Grundkurs im alpinen Skilauf für die Jugendgruppe, Standort: Blecksteinhaus (Lutz)
07. 01. 68
17. 02. – 25. 02. Skitourenwoche auf der Neuhornbachhütte (Lutz)
08. 05. – 10. 06. Oberfränkische Andenexpedition, an der von unserer Sektion H. Wolf teilnahm, Ziel: Cordillera Apolobamba, Besteigung von 17 Gipfeln über 5000 m, darunter 2 Sechstausendern, 11-Erstbesteigungen
22. 06. Feier zum 10-jährigen Bestehen der Rabenecker Hütte
- Sommer Bau der Sonnwendjoch-Bergbahn zum Roßkogel, Anlage eines Verbindungswegs von der Bergstation durch die S-Flanke des Latschenkopfs zur Zirein-Alm und zur Bayreuther Hütte



Hauptversammlung des DAV in Wiesbaden 1968. Bayreuther AV-Mitglieder auf dem Rheinschiff

- 25. 07. – 04. 08. Hochtourenwoche in den Mieminger Bergen, im Samnaum und im Kaunergrat der Öztaler Alpen (Ramstein)
- 08. 08. – 25. 08. Jungmannschaft der Ortsgruppe Pegnitz im Gebiet des Gran Paradiso und des Monte Rosa (Förster)
- 19. 08. Wilhelm Hieber, Ehrenmitglied seit 1961, verstorben
- 24. 08. – 04. 09. Gemeinschaftswanderung durch das Gesäuse und das Tote Gebirge (Ramstein)



*2 Gipfelkreuze auf dem Tamischbachturm
Bergwanderwanderwoche im Gesäuse 1968*



Bergwanderung im Gesäuse (1968), an der auch Mitglieder der S. Kulmbach und Weiden teilnahmen. Aufnahmestandort: Johnsbach



*Auf dem Gipfel des Hochtor (2363 m)
Bergwanderwoche im Gesäuse -1968-*

**Anfang
Oktober**

Skigymnastik in 2 Abteilungen:
Für die Altersgruppe unter Leitung von Frau König, für Jungmannschaft
und unter Leitung von H. Wolf und O. Biller. Diese Veranstaltungen
erfreuen sich noch heute dank des vorbildlichen Einsatzes von Frau
König, Gerhard Rebitzer und Georg Herrmann größter Beliebtheit

1969

15. – 22. 02. Skitourenwoche auf der Pfannerhütte (Lutz)

07. 07. Wahl von Erich Ramstein zum Mitglied des Hauptausschusses des
Deutschen Alpenvereins für die Zeit von 1969 – 1974 bei der Hauptver-
sammlung des Deutschen Alpenvereins in München, Vorschlag bei der
Nordbayerischen Sektionentagung in Sulzbach-Rosenberg



*Hundertjahrfeier des Deutschen Alpenvereins in München, bei der
Erich Ramstein zum Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen
Alpenvereins gewählt wurde (1969 - 1974)*

15. 08. Tod von Hans Fuchs, der sich als Sprecher um die Ortsgruppe Pegnitz
größte Verdienste erworben hat

24. 08. – 28. 08. Gemeinschaftswanderung durch den Wilden und Zahmen Kaiser
(Ramstein)



Auf dem Zettenkaiser (Wilder Kaiser) -1969-

31.08. – 07.09. Bergwanderung durch die Ammergauer Alpen (Ramstein)

19.09. – 21.09. Jubiläumsfahrt der S. Kulmbach des DAV zur Bayreuther Hütte



Auf dem Gipfel der Rofanspitze anlässlich des 70 jährigen Jubiläums der Sektion Kulmbach des DAV 1969



Sektion Kulmbach des Deutschen Alpenvereins feiert das 70jährige Bestehen auf der Bayreuther Hütte 1969

09. 10. Wahl von G. Rebitzer zum Jungmannschaftsleiter

28. 11. Ehrenmitglied Ernst Höppl

1970

14. – 21. 02. Skitourenwoche auf der Meraner Hütte (Lutz)

18./19. 04. Nordbayerischer Sektionentag auf der Pulvermühle

15. 05. – 25. 05. Pfingstwanderwoche in Tisens (Südtirol) (Ramstein)

10. – 12. 07. 1. Wochenendbergfahrt von Bayreuth, Ziel: Guffert (Ramstein).
Wochenendbergfahrten führte vor Bayreuth bereits die Ortsgruppe Pegnitz durch. Dank der engagierten Initiative von Georg Helldörfer sind sie zur Dauereinrichtung geworden.

23. 07. – 26. 07. 2. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth auf der Bayreuther Hütte (Ramstein)

26. 07. – 03. 08. Hochtourenwoche im Gebiet des Hochkönigs und des Dachsteins sowie in der Goldberggruppe (Ramstein)



*Rast auf der Niederen Scharte (2695 m). Im Hintergrund links der Sonnblick (3106 m) und rechts der Hocharn (3258 m), die von der Bayreuther Hochtouristengruppe bestiegen wurden.
- Hochtourenwoche der Goldberggruppe 1970 -*



Auf dem Gipfel des Schareck (3101 m), Bergwanderung in der Goldberggruppe 1970



Bergwanderung in den Radstädter Tauern (Vor dem AV-Haus Obertauern) 1970



Bergwanderwoche in den Radstädter Tauern 1970. Bayreuther Alpenwanderer auf dem Mosermandl (2680 m)

Ende Oktober Übernahme der Bundeswehrrütte im Wagenthal dank der Initiative von H. Wolf, Pachtvertrag mit der Gemeinde Oberwarmensteinach

Selten war's heißer im Wilden Kaiser

Erste Hochgebirgstour der Bayreuther Alpenvereins-Sektion in diesem Jahr – „Dürstige Bergfahrt“

„So ein Glück, mit dem Wetter hatten wir seit der Dolomiten-tour 1964 nicht mehr!“ stellen 15 Bayreuther Bergsteiger, die nahezu eine Woche lang zu Hütten und Bezirken im Kaisergebirge unterwegs waren, mit Genugtuung fest. Sie freuten sich über dieses unwahrscheinliche Wetterglück. Wohl aber schätzen sie zuweilen auch unter den hochsommerlichen Temperaturen, die ihnen in zweitausend Metern Höhe gehörig zusetzen und die Köhlen austrockneten. Erst auf der nächsten Hütte konnte der „große Durst“, der kein Ende nehmen wollte, mit einer kühlen Radlermaß gelöst werden, daß es nur so zischte ...

Bewährter Organisator und Führer der ersten diesjährigen Sektionstour war wieder der erste Vorsitzende des Bayreuther Alpenvereins, Oberstudienrat Erich Ramstein.

Die Andacht mit Privatsegenen Personenwagen nach Kufstein war in weniger als vier Stunden bewältigt. Um 8 Uhr morgens schwebten die Bayreuther Bergsteiger mit dem Kaiserflügel ganz sachte zur Bergstation, um von dort aus zu Fuß die Kaimal-Hütte (1318 Meter), den Ausgangspunkt der Tour durch den Wilden Kaiser, zu erreichen. Der Nachmittag reichte zur Besteigung des Zeitlenkaiers (1888 m), wobei es über Stock und Stein und quer durch die Latschen bis zum Gipfel ging. Der Aufstieg im steilen Fels war Anfangs recht beschwerlich, doch bald hatte sich jeder an seinen schweren „Muckel“ gewöhnt. Nach drei Stunden war der Gipfel schon erreicht. Die Sonne brannte vom Himmel herunter und die Teeflasche

Dieses „hinten, oben“ befüllte die Bayreuther gewallig und die Besteigung von drei Gipfeln (Hintere Gollinger Halm, Vorderer Gollinger Halm und Karlspitze, alle um 2200 Meter) fiel an diesem Tag nicht allzu schwer. Beim Abstieg zur Gruitenhütte überstanden die Bergsteiger ein plötzlich aufkommendes Gewitter. In einer kleinen Höhle.

Die Abfrischung war allen willkommen. Um so heißer wurde der nächste Tag, der den Bayreuther Alpinisten neun Stunden Steigen und Rucksackschleppen überlangte. Die zweithöchste Berg im Wilden Kaiser, bildete den Höhepunkt der Anstrengungen. Über das Griesener Kar und die leider nicht bewirtschaftete Fritzlphaum-Hütte erreichten die durstigen Seelen nach mehrstündigem Abstieg und erneutem Anstieg die Stripsenjochhütte (1980 m). Hier hielten sich viele extreme Kletterer auf, die im Morgengrauen des nächsten Tages in das Totenkirchl und die Fleischbank einstieg. Auch die Bayreuther Sektionsangehörigen verließen schon bei Sonnenaufgang das Stripsenjoch, um noch vor dem Frühdatztag, am noch vor dem Fröhdatztag, den Stripsenkopf (1900 m) „mitzunehmen“. (Dann es folgte der wohl heißeste Tag, der die rauchende und durstgeplagten Bayreuther Bergsteiger in



AN DER TOUR durch das Kaiser-Gebirge nahmen auch Pegalitzer Mitglieder der Alpenvereins-Sektion Bayreuth teil. Unser Bild zeigt die Bergsteiger auf dem Gipfel des Zeitlenkaiers (1988 Meter), der am ersten Tag bestiegen wurde. Im Hintergrund der 2111 Meter hohe Schaufener, das Ziel des nächsten Tages. Foto: NK/Hö.

den Zahnen Kaiser führte. Über den Feldalmastiel und die Hochalm ging nehmter ellends zum Walchsee hin, den sie von der Pyramiden Spitze aus so verlockend liegen gesehen haben. Hier wurde das kühle Noll schwimmend genossen und der Schweiß der Kaisertour abgepült. Braungebannt und mit dem betrieblängenden Gefühl, wieder einmal eine schöne Bergfahrt erlebt zu haben, kehrten die Bayreuther in ihre Heimatstadt zurück.



IN ANWESENHEIT von mehr als hundert Mitgliedern und Gästen übergab der Vorsitzende des Alpenvereins Erich Ramstein die von der Bayreuther Sektion übernommene „Wagentalhütte“ ihrer Bestimmung. Sie wird im Sommer den Wanderern und im Winter den Skifahrern zur Verfügung stehen. Neben der Bayreuther Hütte in den Alpen verfügt die Sektion in nur rund 25 km Entfernung von Bayreuth somit auch über Unterkunfts-häuser in der Fränkischen Schweiz und im Fichtelgebirge.



AN DER ERÖFFNUNGSFEIER nahm auch Oberwarmensteinachs Bürgermeister Josef Prechtl (zweiter von rechts, neben Erich Ramstein) teil. Hüttenwart ist Hermann Wolf (dritter von rechts), der an alle Benützer die Bitte richtete, für die Ausstattung zu spenden. In rund 800 freiwilligen Arbeitsstunden haben Sektionsmitglieder das Unterkunfts-haus, das 30 Schlafplätze anbietet, in den vergangenen Wochen renoviert und dafür ihre Freizeit geopfert.

1971

20. 02. – 29. 02. Skitourenwoche auf der Hörner Hütte (Lutz)

Mai Protestaktion der nordbayerischen Sektionen und der Ortsgruppen der „Naturfreunde“ gegen den Wildpark Hundshaupten und die damit verbundene Sperrung von Kletterfelsen (Breitenstein, Teufelsturm, Hützel-turm im Zaunsbachtal)

23. 05. 1. Gemeinschaftswanderung mit der S. Sulzbach-Rosenberg, Ziel: Ruine Lichtenegg im Birgland

29. 05. – 05. 06. Pfingstwanderwoche in Tisens (Südtirol)/Ramstein

22. 07. – 04. 08. Hochtourenwoche in den Ampezzaner Dolomiten (Ramstein)

26. 08. – 05. 09. Bergwanderung in den Sextener Dolomiten (Ramstein)

16. – 18. 10. Wochenendfahrt in die Rhön (Tippmann), Standort: Enzianhütte, Betreuung durch Mitglieder der S. Fulda des DAV



Wandern in der Rhön (1971)



*Ehrung verdienter Mitglieder beim Edelweißfest im
Bechersaal - 1971 -*

1972

27.02. – 05.03. Skitourenwoche in Malbun (Liechtenstein) (Lutz)

15.04. Gründung der Bergsteigergruppe. Sie ist dank der ausgezeichneten Führung von Gerhard Ötter und Georg tom Felde bis zum heutigen Tage eine ungemein leistungsfähige Gemeinschaft aktiver Bergsteiger geblieben

Sommer Architekt Reissinger, der Planer der Rabenecker Hütte †
Die Sektion muß sich an den Kosten des Baus des neuen Güterwegs zur Bayreuther Hütte beteiligen. (130.000.00 ÖS)
Nach seiner Versetzung von Neuhaus an der Pegnitz nach Nürnberg gründet Pfarrer Förster aus den Ministranten der Pfarrei St. Bonifaz eine Jugendgruppe, die dank seiner Initiative bis heute großartige bergsteigerische Leistungen in den Ost- und Westalpen vollbracht hat

03. – 12.08. Hochtouren in den Stubaier und Öztaler Alpen sowie in der Ortlergruppe (Ramstein)

05.08. Ehrenmitglied Grünwald †

11. – 17.09. Bergwanderung im Gebiet von Tannheim/Allgäuer Alpen (Ramstein)

1973

31.03. – 07.04. Skitourenwoche in Davos (Lutz)

11. – 13.05. Wochenfahrt zum Ebinger Haus, Wandern und Klettern unter Betreuung von Mitgliedern der Sektion Balingen des DAV

09. – 11.06. Bergsteigergruppe geht zum Klettern in die CSSR (Elsandsteingebirge)

27.07. – 04.08. Hochtourenwoche in der Texelgruppe (Öztaler Alpen), Standort: Lodnerhütte (Ramstein)

05.08. – 12.08. Bergwanderwoche im Stubai (Ramstein)

August Rudi Tippmann, langjähriger verdienster Wanderwart, scheidet wegen Umzugs von Bayreuth nach Witten aus der Vorstandschaft aus
4 Mitglieder der Bergsteigergruppe besuchen unter Führung von H. Wolf die Cordillera Vilcanota in Peru und besteigen 7 Fünftausender

09.09. – 16.09. 1. Seniorenwanderung, Ziel: West-Dolomiten und Sarntaler Alpen, Führung: Lutz

Herbst Sektion schließt sich dem zentralen Beitragseinzug an.

10.10. Hans Putschky, einer der Initiatoren zum Bau der Rabenecker Hütte und deren langjähriger Hüttenwart †. Die Mitgliederversammlung im Dezember beschließt einstimmig, ihm zu Ehren die Rabenecker Hütte in „Hans-Putschky-Haus“ umzubenennen

1974

24.02. – 03.03. Skitourenwoche in unserer französischen Partnerstadt Annecy (Lutz), Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Barat und anschließendes gemeinsames Mittagessen

04.08. – 11.08. Alfred-Goldbach-Gedächtniswanderung in der Venedigergruppe (Ramstein)



Alfred-Goldbach-Gedächtniswanderung in die Venedigergruppe 1974

05. 09. – 13. 09. Tourenwoche „Klettersteige in den Dolomiten“ (Ramstein)

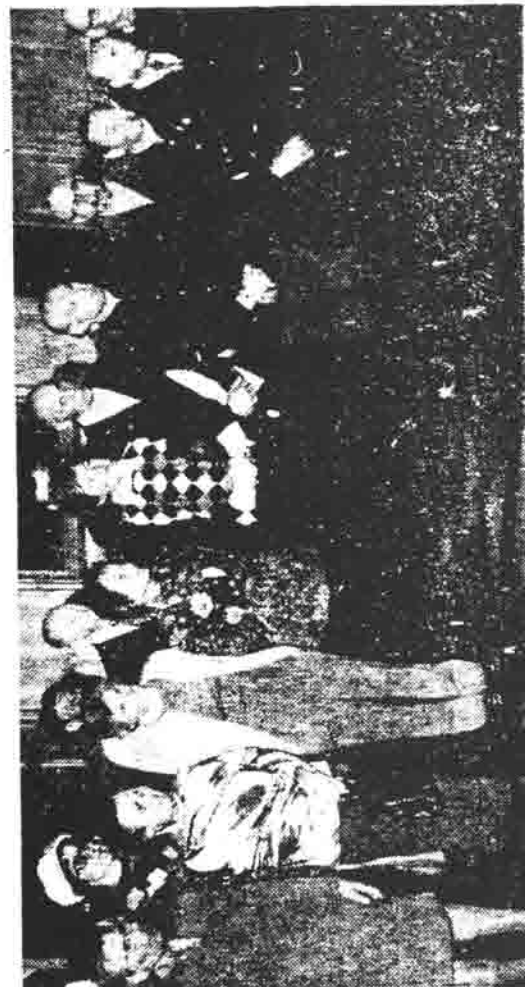
14. 09. – 22. 09. Seniorenwanderung über den Rhätikon-Höhenweg (Lutz)

1975

09. 04. Außenordentliche Mitgliederversammlung, einziger Tagesordnungspunkt: Kauf der Wagenthalhütte zum Preis von 45.000,- DM, Antrag wurde einstimmig angenommen

24. 07. – 03. 08. Tourenwoche auf der südtiroler Seite der Zillertaler Alpen (Ramstein)

LES ALPINISTES DE BAYREUTH ONT VU LEUR JUMELLE SOUS LA NEIGE



Les échanges entre Amnecy et Bayreuth étant surtout des fruits de l'été, rares sont les habitants de la ville jumelle qui auront vu notre cité sous la

neige. Cela est arrivé, pourtant et, comme par hasard, aux membres du club d'alpinisme qui, pour quelques jours, séjourneront à l'auberge de la jeunesse à la Grande-Jeanne. Cette

sympathique équipe de Bayreuth a été, saluée, vendredi, en fin de matinée, à l'hôtel de ville par M. Barat, maire-adjoint aux sports, qui entouraient diverses personnalités.

Von Gipfel zu Gipfel

Erich Ramstein führte 14 Jahre lang die Sektions-Tourenwochen

In der Wintervortragsreihe der Alpenvereins-Sektion zeigte Vorsitzender Studienprofessor Erich Ramstein im Kolpinghaus den Farblichbildervortrag „Unbekanntes Südtirol“. Ramstein erstattete einen umfassenden Bericht von den diesjährigen Sektionsbergfahrten.

Nach der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Burg- hausen an der Salzach, führte eine sich anschließende Wochenendberg- fahrt die Bayreuther Gruppe in die Chiemgauer Berge mit Besteigung der Hörndlwand. Eine weitere Wochenendbergfahrt wurde zur Benediktenwand unternommen. Diese Touren dienten der Vorbereitung und dem Training für die Hochtouren in den Zillertaler Alpen, die von der Südtiroler Seite aus erfol- gen.

Von der Brixner Hütte im hinter- sten Valsertal wurde als letzter Test für anspruchsvollere Bergfah- ren die Besteigung der Wilden Kreuzspitze (3134 m) absolviert. Von der Edelrautehütte, die als Aus- gangspunkt für den höchsten Berg der Zillertaler Alpen, den 3501 Me- ter hohen Hochfeiler dient, erreich- ten die Bayreuther Bergwanderer schließlich noch den Großen Möse- ler (3482 m) und Niederen Weißtint (3271 m). Nach Aufstieg und Über- windung von über 2000 Höhenme- tern gingen sie von der Schwarz- steinhütte aus den Schwarzstein (3369 m) und die Flötenspitze (3174 m) an. Der Gipfel der 3496 Meter hohen Rötspitze blieb ihnen wegen Nebels und Neuschnee ver- sagt.

Eine weitere Tour führte von Brixen aus in die stillen Sarntaler Berge, bei der die Königsanger- spitze (2439 m), Rizlar (2516 m) und Kassianspitze (2561 m) die Gipfel- ausbeute darstellten. Es folgte so- dann die Ost-West-Überschreitung des Schiern (2564 m) in den West- dolomiten.

Von Tisens nahe Meran unter- nahm die Bayreuther Gruppe Tages- touren zur Laugenspitze (2434 m), zum Hirzer (2781 m), zum Piz Minschuns (2934 m) und zur Hohen Kreuzspitze (2715 m). Die Krönung dieser ebenfalls von Erich Ramstein geleiteten Tourenwoche, die Bestei- gung der 3482 Meter hohen Hoch- wilde war den Bayreuther Alpinis- ten infolge starken Neuschnees nicht möglich; sie mußten unverrich- teterdinge von der Stettiner Hütte ins Pfelderer Tal absteigen.

Mit einer Wochenendbergfahrt zur Gehrenspitze (2164 m) in den Füs- sener Bergen beendete Ramstein seine Tätigkeit als Bergwanderföh-

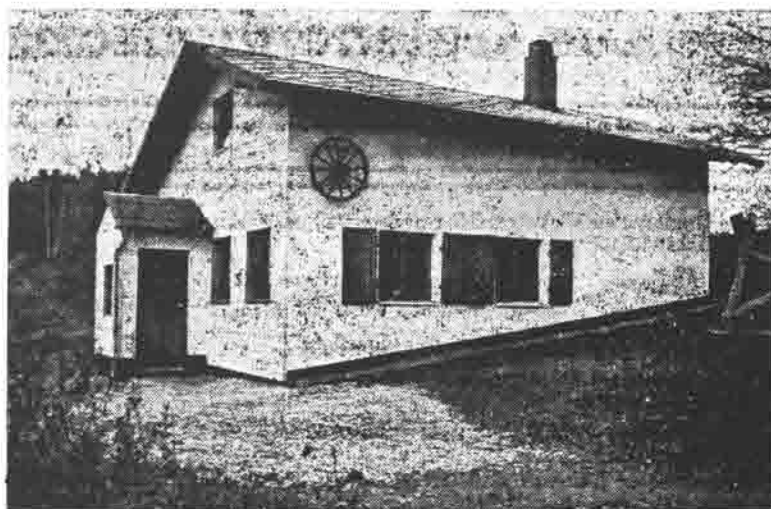


ERICH RAMSTEIN – Gipfel des Cristal- lino (3037) in den Ampezaner Dolomiten.

rer der Sektion Bayreuth, während der er in 14 Jahren insgesamt 49 Führungstouren durchführte.

In bewegten Worten zeigte Erich Ramstein die Bilanz auf, nach der bei diesen Touren von 857 Bayreuther Alpenvereinslern in 340 Tagen 390 Gipfel in 34 Gebirgsgruppen der Ostalpen bestiegen wurden. In Zukunft wird Otto Steinwender diese Tourenwochen leiten.

Der von Ramstein meisterhaft zu- sammengestellte Vortrag verdiente das uneingeschränkte Lob der zahl- reichen Besucher. Er führte seine Zuhörer ins wirklich unbekannte Südtirol und vermittelte nachhaltige Eindrücke von Land und Leuten. Als zweiter Sektionsvorsitzender dankte Erich Loos dem erfolgrei- chen Tourenleiter Ramstein für sei- ne Tätigkeit und für seinen ausge- zeichneten Vortrag an diesem Abend. D. S.



DIE WAGENTHALHÜTTE (Bild) wechselte den Besitzer. Nach Verhandlungen mit der Gemeinde Oberwarmersteinach erwarb die Sektion Bayreuth des Alpen- vereins die Hütte, die in zahlreichen Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern weiter ausgebaut wurde.

Das dritte Haus

Alpenverein kaufte Wagenthalhütte bei Oberwarmersteinach

Die Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins hat die Wagenthal- hütte bei Oberwarmersteinach gekauft. Damit besitzt sie nunmehr mit der Bayreuther Hütte im Rofan sowie der Rabenecker Hütte oberhalb des Wiesentales in der Fränkischen Schweiz drei sektionseigene Häuser.

Der erste Vorsitzende der Sektion, Studienprofessor Erich Ramstein, gab bei einem „Tag der offenen Tür“ einen kurzen Abriss der Geschichte dieser Hütte. Die Bemühungen der Jungmannschaft und Bergsteiger- gruppe, im Fichtelgebirge einen Stützpunkt zu besitzen, reichen be- reits Jahre zurück. Erbaut wurde die Hütte von der Gemeinde Oberwar- mersteinach. Nachdem die Hütte zu- nächst gepachtet war, wurde nun mit dem Kaufvertrag der Schluß- punkt unter die Verhandlungen ge- setzt. Ramstein erwähnte das gute Verhältnis zwischen der Gemeinde Oberwarmersteinach, insbesondere mit deren erstem Bürgermeister Jo- sef Prechtl, und dem Alpenverein.

Der Kauf wurde dem Verein je- doch nur aufgrund großzügiger Spenden und einer unter den Mit- gliedern durchgeführten Baustein- aktion ermöglicht. In zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden unter Leitung des Hüttenwartes Hermann Wolf wurde die Hütte weiter ausge- baut.

Nachdem in unmittelbarer Nähe der Hütte während der Winter- monate der vereinseigene Skilift in Betrieb ist und sich das Gelände auch für den Skilanglauf ideal eighet, wird der Besuch der Hütte den Mitgliedern empfohlen.

Im Sportheim Warmersteinach fand das traditionelle Edelweißfest, verbunden mit Ehrungen langjähriger Mitglieder, statt.

- 27. 08. – 07. 09. Bergwanderwoche in Südtirol – Sarntaler Alpen, Westdolomiten, Ortlergruppe (Ramstein)
- 08. 11. Tag der offenen Tür auf der Wagenthalhütte
- 29. 11. Wahl von Gerhard Rebitzer zum Jugendreferenten
- 10. 12. Josef Geyer, langjähriger Schatzmeister, und Erich Loos, seit 1964 2. Vorstand, werden Ehrenmitglieder, Nachfolger: Fritz Stein und Dieter Schmidt



*Bei 30 cm Neuschnee auf dem Edelsberg (Allgauer Alpen)
Wochenendbergfahrt 1975*

1976

- 06. – 13. 03. Skitourenwoche in Kühtal (Lutz)
- 23. 03. Ehrenmitglied Dr. Julia Dittmar †
- Juni Installation einer Wechselsprechfunkanlage auf der Bayreuther Hütte, Talgerät bei der Gendarmerie in Rattenberg
- 25. 07. Feier zum 50-jährigen Bestehen der Bayreuther Hütte
- 30. 07. – 08. 08. Bergwanderwoche in den Lechtaler Alpen (Steinwender)
- 11. – 19. 09. Bergwanderwoche in unserer Partnerstadt Annecy (Lutz)
- Herbst Tanzkurs für Anfänger in der Bürgerreuth
- 10. 10. 1. Weinfahrt mit der Ortsgruppe Pegnitz (Handtal) (Zetsche)

1977

- Januar 1. Jugendskikurs auf der Wagenthalhütte (Gebrüder Amann/Rebitzer). Er wurde zum festen Bestandteil des **Winter**programms ebenso wie die Vereinsmeisterschaften im Skilauf (Riesenslalom und Skilandlauf), um die sich Skihochtourenführer Georg tom Felde große Verdienste erworben hat



Kinderskikurs auf der Wagenthalhütte

- 27. 02. – 05. 03. Skitourenwoche in den Niederen Tauern, Standort: Alpenvereinshaus Obertauern (Lutz)
- 10. 09. – 18. 09. Seniorenbergwanderwoche im Ferwall (Lutz)
- 08. 10. 2. Weinfahrt mit der Ortsgruppe Pegnitz, Ziel: Thüngersheim (Glawe)

Jubiläum in den Tiroler Bergen

Alpenverein besitzt „Bayreuther Hütte“ im Rofangebirge seit fünfzig Jahren

Die Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins konnte in diesen Tagen den 50jährigen Besitz der „Bayreuther Hütte“ im Rofangebirge in Tirol feiern. Eine Gruppe des Alpenvereins besuchte anlässlich einer Jubiläumsfahrt „Ihre Hütte“ in den Tiroler Bergen.

Während des Aufenthaltes auf der Hütte wurden trotz widriger Wetterverhältnisse mehrere Touren durchgeführt. Einer kleinen Gruppe gelang die große Rofanüberschreitung Sonnwendjoch, Sagzahn, Rofanspitze, Hochjoch, „Erfurter Hütte“, Haidachstallwand und zurück zur „Bayreuther Hütte“. Zwölf Teilnehmer begingen die Tour über das Sonnwendjoch, Sagzahn, Scherbensteinalm, Sonnwendbühelalm, „Bayreuther

Hütte“ unter Führung des zweiten Vorsitzenden der Sektion, Dieter Schmidt. Kürzere Touren führten über die Zireinalm zum Zireinsee und zur Sonnwendbühelalm.

Die Feier eröffnete der Vorsitzende der Sektion, Studiendirektor Erich Ramstein. Ramstein konnte als Ehrengäste Schuldirektor Ebenbichler, den Vorstand der Sektion Mittleres Unterinntal, Bürgermeister Gögl Kramsach, B. Bürgermeister Prax-

marer, Münster, sowie die an den verschiedenen Baumaßnahmen beteiligten Handwerksmeister aus Kramsach begrüßen. Der seit 1954 tätige Hüttenwart, Baudirektor a. D. Hans Staudt, sagte, 50 Jahre Bayreuther Hütte bedeuten für die Sektion ein Stück Bayreuth, eine Heimstatt in den schönen Tiroler Bergen.

Bereits am 21. Dezember 1895 beschloß eine Sektionshauptversammlung in Bayreuth einen Hüttenwerb im Hochgebirge. Nachdem verschiedene Projekte im Karwendel, im Montafon, in den Chiemseer sowie Öztaler Bergen und im Glocknergebiet fehlgeschlagen waren, ruhte das Bemühen um eine sektionseigene Hütte vorübergehend. Nachdem im Jahre 1925 der Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins einen Berggasthof im Rofan bei der Bergalm zum Kauf anbot, nutzte die Sektion Bayreuth die Gelegenheit und kaufte die Hütte für den damals recht ansehnlichen Betrag von 19 000 Reichsmark. Am 25. Juli 1926 fand die feierliche Übernahme der Hütte statt. Besondere Dankesworte widmete Staudt dem ersten Hüttenwart, Oberregierungsbaurath Samhammer, der sich des Umbaus der Hütte unter den damaligen Verhältnissen sehr intensiv angenommen hatte.

Der erste Hüttenwirt der Bayreuther Hütte war Ernst Schmid aus Brixlegg, ein in Bergsteigerkreisen anerkannter Erschließter des Rofan. Er sorgte für eine den Richtlinien des DAV entsprechende Schutzhütte. In den letzten zwanzig Jahren wurde ein Anbau mit Waschräumen, Zimmern und Lagern errichtet. Wasserbehälter und Abwasseranlage wurden gebaut. Unterhalb des Sagzahns wurde eine Quelle zur Wasserversorgung gefaßt und über eine 1700 Meter lange Rohrleitung zur Hütte geführt. Dieses Projekt wurde damals von der Stadt Bayreuth mit einem ansehnlichen Betrag unterstützt. Auch innerhalb der Hütte wurden viele Verbesserungen, neue Fußböden im Gastraum, Flur und Veranda, ein neuer Treppenaufgang und eine neue Kücheneinrichtung geschaffen. Die Gesamtbaukosten in diesem Zeitraum betragen rund 195 000 DM. Dazu erhielt die Sektion Beihilfen und Darlehen des Alpenvereins in München in Höhe von 80 000 DM. Ein neuer Versorgungsweg vom Tal zur Hütte wurde von Münster aus angelegt. Als Aufstiegsweg bleibt aber der bisherige Weg von Kramsach aus erhalten.

In humorvollen Worten schilderte der langjährige erste Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende der Sektion Bayreuth, Dr. Heyer, den Ablauf der Hüttenübernahme im Jahre 1926. Seit 1955 bewirtschaftet das Pächterpaar Fritz und Gretl Mair die Hütte zur Zufriedenheit der Sektion und aller Hüttenbesucher.

D. S.



SEIT FÜNFZIG JAHREN besitzt die Bayreuther Sektion des Alpenvereins die 1700 Meter hoch gelegene Bayreuther Hütte im Tiroler-Rofangebirge.

1978

Januar

Gründung einer Skiabteilung, Leiter: Gerhard Rebitzer

Gründung einer Skiwanderabteilung, Leiter: Dr. Udo Braun

1. Erwachsenenstikurs, Standort: Wagenthalhütte, an einem Wochenende. Er wurde zur Dauereinrichtung dank dem Engagement unserer Skiübungsleiter Gerhard Rebitzer, Ludwig und Georg Amann. In den folgenden Jahren wurde er auf 5 Mittwoch- und Freitagabende verteilt

04.02. – 12.02. Skitourenwoche in Balderschwang (Lutz)

04./05.02. Skiabteilung nimmt am internationalen Skilanglauf „Auf Königs Ludwig Spuren“ teil

April 90-jähriges Bestehen der Sektion Bayreuth des DAV

a) Auszug der „Mitteilungen der Sektion Bayreuth“ 1/1978

April: Jubiläumsprogramm zum 90-jährigen Bestehen der Sektion

So. 2. 4.:	NW:	Rehberg (bei Kulmbach)
So. 9. 4.	TW:	Haßberge
Mi. 12. 4.:	SA:	Viertausender in Marokko (Lutz)
Mi. 19. 4.:	SA:	Alpiner Informationsabend
Sa. 22. u.		
So. 23. 4.:		Kletterkurs auf dem Hans-Putschky-Haus
Di. 25. 4.:	ÖV:	90 Jahre Sektion Bayreuth (Ramstein/Dr. Heyer/Staudt/Wolf)
Sa. 29. 4.:	GV:	Bunter Abend mit Tanz Im Rahmen des Nordbay. i. Sportzentrum Pegnitz Sektionentages in Pegnitz
So. 30. 4.:	TW:	Sternwanderung zur Ruine Hollenberg

b) Auszug der Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 30. 05. 1978

Zu TOP 1: Frequenz der Jubiläumsveranstaltungen

Datum,	Tag	Art der Veranstaltung	TZ
Sonntag	9. 4.	Tageswanderung in die Haßberge	80
Dienstag	11. 4.	Öff. Vortrag: Höhenwege in Ost- und Südtirol	126
Do.	13. 4.	Sektionsabend: Viertausender für Bergwanderer	89
Sa./So.	22./23. 4.	Kletterkurs für Jung und Alt auf dem Hans-Putschky-Haus	40
Di.	25. 4.	Öff. Vortrag: 90 Jahre Sektion Bayreuth	184
Do.	27. 4.	Alpiner Informationsabend	69
Sa.	29. 4.	Bunter Abend mit Tanz im Sportzentrum Pegnitz	166
So.	30. 4.	Sternwanderung Trockau – Pegnitz	86

Über 200 waren bei den anderen von unseren Pegnitzer Kameraden geführten Wegstrecken nach Pegnitz dabei!



Beim Winterfest

- Sommer** 4 Mitglieder der Bergsteigergruppe (Erdmann, Amann, Engelbrecht und Braun) machen Skihochtouren im Araratgebiet
2 Mitglieder (Fichtner, Langenmaier) besteigen den M. Kenia, tom Felde besucht den Haleakala-Krater (3050 m) auf der Insel Maui (Hawaii), H. Wolf besteigt bei einer Trekkingtour in Ecuador den Chimborazo (6300 m), den Cotopaxi (6005 m) sowie den Illiniza (5290 m). Auf einer Sikkim-Reise wurde der Tsho-chee (5080 m) und der Iha-necho (5170 m) von ihm bezwungen
- 01./02. 07.** Geologisch-naturkundliche Wanderung im Wettersteingebirge (Dr. Frederking)
- 01.09. – 09.09.** Seniorenbergwanderwoche in der Schobergruppe (Lutz)
- 09.09. – 17.09.** Tourenwoche in den Julischen Alpen (Helldörfer)
- 10.09. – 12.09.** 3. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth, Standort: Bayreuther Hütte (Ramstein)
- 16.09. – 24.09.** Seniorenbergwanderwoche in den Allgäuer Alpen (Lutz)
- 14./15. 10.** 1. Gemeinschaftsfahrt der Bergsteigergruppe, Jungmannschaft und Jugendgruppe, Ziel Benediktenwand (tom Felde)
- 28. 10.** 3. Weinfahrt mit der Ortsgruppe Pegnitz, Ziel: Spessart (Glawe)

Neunzig Jahre Alpenverein

Bayreuther Sektion gedenkt im April ihres Gründungstages

Die 1888 von neun bergbegeisterten Bürgern der Stadt gegründete Sektion des Deutschen Alpenvereins geht mit über 1500 Mitgliedern, unter Führung des Vorsitzenden Studiendirektor Erich Ramstein in das neunzigste Jahr ihres Bestehens. Drei Hütten nennt die Sektion ihr eigen, die Bayreuther Hütte im Rofangebirge in Tirol, das Hans-Putschky-Haus bei Rabeneck in der Fränkischen Schweiz und die Wagentalhütte bei Oberwarmensteinach im Fichtelgebirge.

In der Alpenvereinsjugend sind Jugendgruppe und Jungmannschaft vereint; die Bergsteigergruppe sieht extremes Klettern und Skihochtouren als ihr Betätigungsfeld. Zahlreich sind im Alpenverein die Bergwanderer vertreten; es werden im bevorstehenden Sommer drei Bergfahrten an Wochenenden und eine Tourenwoche in den Julischen Alpen angeboten. Selbst die Senioren kommen auf ihre Kosten; für sie ist eine einwöchige Bergwanderung durch die Schobergruppe in den Hohen Tauern ausgeschrieben. Zu Beginn des vergangenen Winters wurden zwei Langlaufgruppen gebildet, eine für den Wettkampfsport und eine für das Skiwandern.

Der neunzigste Gründungstag wird am Sonntag, 9. April, mit einer Ta-

geswanderung in die Haßberge begangen; am Dienstag, 11. April, wird der Farblichtbildervortrag „Höhenwege in Ost- und Südtirol“ des Sektionsvorsitzenden Ramstein wiederholt; der Sektionsabend am Donnerstag, 13. April, befaßt sich in einem Vortrag mit „Viertausender für Bergwanderer“; am 22. und 23. April wird ein Kletterkurs am Hans-Putschky-Haus in der Fränkischen Schweiz abgehalten; am Dienstag, 25. April, findet im großen Saal des Kolpinghauses ein öffentlicher Farblichtbildervortrag statt, bei dem Mitglieder über die Sektionsarbeit seit deren Bestehen berichten; in einem alpinen Informationsabend am Donnerstag, 27. April, werden Neuheiten aus dem Gebiet der alpinen Literatur und Hütten und Wege vorgestellt sowie drei Tourenvorschläge in den Lienzer Dolomiten, die Gegend um das Grödner Tal und der Mittenwalder Höhenweg behandelt.

Mit der Durchführung des nordbayerischen Sektionstages 1978 hat die Sektion ihre Ortsgruppe in Pegnitz beauftragt. Die Veranstaltung findet im neuen Sportzentrum in Pegnitz Samstag und Sonntag, 29. und 30. April, statt. Sie beginnt mit der Arbeitstagung der Sektionsvertreter und wird mit einem bunten Abend fortgesetzt. Am Sonntag beschließt eine Sternwanderung mit den Ausgangspunkten Michelfeld, Plech-Bernheck, Pottenstein und Trockau mit Zielort Pegnitz die **Veranstaltung.** **D. S.**

Neunzig Jahre Alpenverein

Jubiläumsveranstaltung der Bayreuther Sektion – Vier Hütten

Die Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins mit über 1500 Mitgliedern hatte aus Anlaß ihres 90jährigen Bestehens zu einem Festvortrag in das Kolpinghaus eingeladen. Erster Vorsitzender Erich Ramstein konnte hierzu zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Der langjährige Vorsitzende Dr. Karl Heyer berichtete von der Gründung der Sektion im Jahre 1888 und den damaligen Zielen des Alpenvereins. Das Bestreben der Vereinsmitglieder nach einer eigenen Hütte im Hochgebirge konnte 1926 mit dem Ankauf der Bayreuther Hütte im Rofangebirge in Tirol verwirklicht werden. Daß diese Hütte zu einer schönen Heimstatt in den Tiroler Bergen geworden ist, bezeichnete Dr. Heyer in erster Linie als Verdienst der Hüttenwarte Georg Samhammer, Hermann Lechner und Hans Staudt.

Hermann Wolf schilderte den Festgästen, wie in den Jahren 1957/58 die Rabenecker Hütte im Wiesental in über 2000 freiwilligen Arbeitsstunden von Mitgliedern der Sektion erbaut wurde und seitdem den Kletterern als Stützpunkt zur Verfügung steht. Ein lange gehegter Wunsch zahlreicher Mitglieder konnte 1975 mit dem Kauf der Wagentalhütte bei

Oberwarmensteinach verwirklicht werden. Diese Hütte bietet sowohl für den Skilanglauf als auch für das Pistenfahren eine gute Ausgangsposition.

Vorsitzender Ramstein ging in seinem Bericht auf die Tätigkeit sämtlicher im Verein integrierter Gruppen ein. Deren Aktivitäten bestehen im Wandern, Bergwandern, Klettern in Fels und Eis, Skihochtouren und Skilanglauf.

Im Jahre 1966 wurde in Pegnitz eine Ortsgruppe gegründet und aufgrund der Initiative der dortigen Mitglieder hat sich ein reges Vereinsleben entwickelt. Zu Auslandsbergfahrten in die Anden, nach Bolivien, Chile, Peru, Ecuador, nach Nepal und in den Himalaja entführte Hermann Wolf die Zuhörer.

In seinem Schlußwort gedachte Ramstein der in den Bergen ums Leben gekommenen Mitglieder: Heinz Engelbrecht (im Montblancgebiet), Alfred Goldbach (im Wallis) und Nelly Kasjankov (im Wilden Kaiser). Weitere Gedenkworte galten Hans Putschky, nach dem die bisherige Rabenecker Hütte benannt wurde, und Hans Fuchs, Pegnitz. Beide haben sich durch unermüden Einsatz für die Sektion Bayreuth ein Denkmal gesetzt. D. S.



Sternwanderung Trockau - Pegnitz 30. 4. 1978

1979

06. 01. 1. Skilanglaufkurs. Er wird in den folgenden Jahren beibehalten und von den Skiübungsleitern Albrecht, Rebitzer und Herrmann geleitet
17. 02. – 26. 02. Skitourenwoche im Samnaun, Standort: Kölner Haus (Lutz)
11. 02. 4 Mitglieder der Skiabteilung nehmen am „Koasa“-Lauf teil
25. 02. Die Skiabteilung beteiligt sich am Wetzsteinlauf (50 km-Strecke)
- Juli 2. Elektrifizierung des Hans-Putschky-Hauses
05. 07. Dieter Schmidt, der 2. Vorsitzende, stürzt in der Nähe der Bayreuther Hütte tödlich ab, Kuno Braun wird 2. Vorsitzender
25. 08. – 02. 09. Seniorenbergwanderwoche in der Schober – und Granatspitzgruppe (Lutz)
- 06./07. 10. Gemeinschaftsfahr der Bergsteigergruppe, Jungmannschaft und Jugendgruppe ins Rotwandgebiet (tom Felde)
17. 11. 4. Weinfahrt mit der Ortsgruppe Pegnitz, Ziel: Iphofen (Glawe)

1980

23. 02. – 01. 03. Skitourenwoche in den Kitzbühler Alpen, Standort: Oberlandhütte (Lutz)
- 22./23. 03. 1. Skitourenwochenende für „Einsteiger“. Diese Veranstaltung erfreut sich bei ihrer jährlichen Wiederholung dank der Initiative unserer Skihochtourenführer Georg tom Felde und Siegfried Seyferth bis zum heuligen Tage größter Beliebtheit
- Pfingsten 1. Fahrt der Bergsteigergruppe in das Elbsandsteingebirge. Sie wurde inzwischen zur Tradition
- Sommer H. Wolf besteigt unter widrigsten Verhältnissen den M. MacKinley (6195 m), den „kältesten Berg der Erde“
30. 08. – 06. 09. Hochtourenwoche in der Palagruppe der Dolomiten (Helldörfer)

Besuch auf der Bayreuther Hütte

Fünzigste Bergführung von Erich Ramstein – Freudentag für den Alpenverein

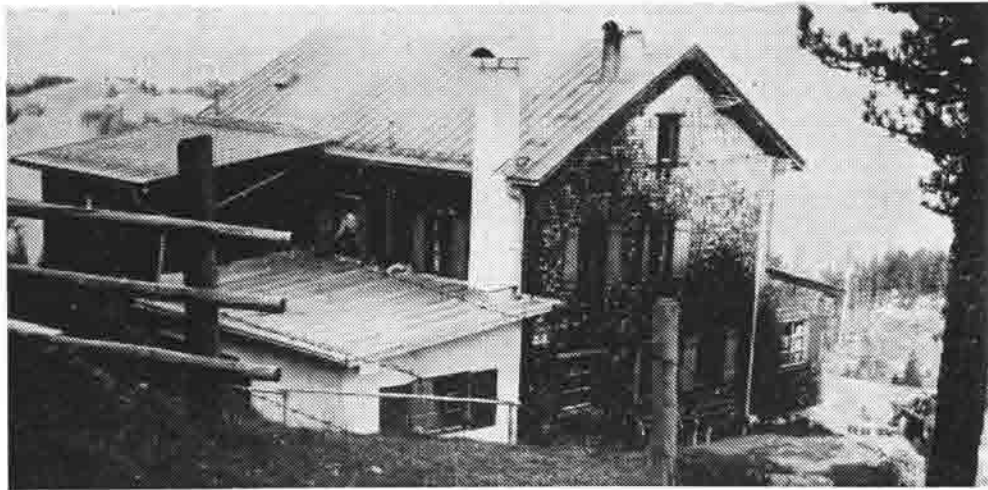
Der 13. September 1980 wird als Freudentag in die Annalen des Alpenvereins Bayreuth eingehen: konnte doch der in sechs Monaten fertiggestellte Erweiterungsbau eingeweiht werden. Küche und Kläranlage wurden vergrößert, der Kamin erneuert und eine Speisekammer geschaffen. Die Kosten beliefen sich, wie Hüttenwart Hans Staudt vor den 64 Sektionsmitgliedern sagte, die zur Einweihung auf die Hütte gekommen waren, auf rund 120 000 Mark.

Zuschüsse, so vermerkte Staudt dankbar, haben der bayerische Staat, die Stadt Bayreuth, die Kreissparkasse Bayreuth – Stadtsparkasse Pegnitz und erfreulicherweise auch die Nachbarsektion Kulmbach gewährt. Die Alpenvereinszentrale in München stellte ein zinsgünstiges Darlehen zur Verfügung. Trotzdem mußte der Verein aus eigener Kraft rund 50 000 Mark aufbringen.

Vorsitzender Erich Ramstein dankte Hans Staudt in herzlichen Worten für den nunmehr 25 Jahre währenden unermüdlichen Einsatz für die Bayreuther Hütte, deren Baumaßnahmen ihm so manche schlaflose Nacht bereitet hätten. Allerdings mußte ihn das allgemeine Lob der Anwesenden sowohl über den baulichen Zustand als auch die gemütliche und gleichzeitig zweckmäßige

Einrichtung der Hütte nun auch mit Genugtuung erfüllen.

Schließlich hatte auch Petrus, der am Samstag die Bayreuther Bergsteiger auf ihrem Gang von der Erfurter Hütte (1834 m) über die Haidachstellwand (2178 m) und die Sonnwendbühelalm (1845 m) zur Bayreuther Hütte (1576 m) mit heftigen Regenschauern überschüttet hatte, ein Einsehen und bescherte am Sonntag herrliches Wetter. Unter Leitung von Erich Ramstein, der das Jubiläum seiner fünfzigsten Führungstour begehen konnte, und der beiden Jugendleiter Gerhard Hagen und Michael Friedel wurde das Rofangebirge in drei Gruppen kreuz und quer durchwandert. Dabei konnten neun Gipfel bestiegen werden.



DIE BAYREUTHER HÜTTE im Rofan-Gebirge über dem Inntal ist für 120 000 Mark erweitert worden.

- 31. 08. – 02. 09. 4. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth, Standort: Stubaier Alpen, Leitung: Ramstein
- 07. 09. – 14. 09. Seniorenbergwanderwoche in den Karnischen Alpen (Lutz)
- 14. 09. Einweihung des Anbaus der Bayreuther Hütte (Küche, Speisekammer, Erweiterung der Kläranlage um eine weitere Kammer)



Bayreuther Hütte nach dem Umbau 1980, Hüttenwart Staudt

- 04./05. 10. Gemeinschaftsfahrt in die Ammergauer Alpen (tom Felde)
- 15. 11. Letzte Weinfahrt mit der Ortsgruppe Pegnitz, Ziel: Weinanbaugebiet um Heilbronn (Glawe)

1981

- 24. 01. – 31. 01. Skigemeinschaft nach Zell am See (Lutz)
- Februar Mitglieder der Bergsteigergruppe unternehmen Skihochtouren in Marokko (Erdmann)
- 11. 02. Rücktritt des langjährigen Hüttenwarts der Bayreuther Hütte Hans Staudt. Wegen seiner großen Verdienste um Instandhaltung und Ausbau der Hütte wird er zum Ehrenmitglied ernannt. Nachfolger wird Hans-Karl Schrott
- 28. 02. – 03. 03 Pistenskikurs in Schladming (Rebitzer)
- 26. 05. Josef Geyer, langjähriger Schatzmeister, †

Sommer G. Fichtner und W. Langenmaier ersteigen den M. Kenia, H. Wolf den Nevado Hascarán (6768 m), den höchsten Berg Perus, Rudi Bülter gelingt eine Erstbesteigung in der SO-Wand der Freispitze (2887 m) in den Lechtaler Alpen

29. 08. – 06. 09. Seniorenbergwanderwoche in der Bergwelt um Virgen/Osttirol (Lutz)

30. 08. – 12. 09. Eistourenwochen (Grund- und Fortgeschrittenenkurs) in der Venedigergruppe, Standort: Essen – Rostocker Hütte, Leitung: U. Glawe und S. Reuter)

10. 09. – 12. 09. 5. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth, Standort: Loferer Steinberge, Leitung: Ramstein

18. 09. Gründung der Tanzabteilung, Leitung: Ramstein

03./04. 10. Gemeinschaftsfahrt zur Kampenwand (tom Felde)

04. 10. Einweihung der Gedenktafel für Dieter Schmidt am Weg Bayreuther Hütte – Sonnwendbühelalm

07. 11. Bunter Abend in Eckersdorf zugunsten der Wagenthalhütte, Tombola erbrachte DM 359,-

1982

30. 01. – 06. 02. Skigemeinschaftsfahrt nach Galtür (Lutz)

17. 02. Hanneliese Lutz, die sich seit 1959 um die Skigemeinschaftsfahrten und seit 1973 um die Seniorenbergwanderwochen höchste Verdienste erworben hat, wird zum Ehrenmitglied ernannt

15. 03. – 28. 03. Mitglieder der Bergsteigergruppe machen die „Haute Route“ von Chamonix nach Saas-Fee auf Skiern

12. 05. Rücktritt des 1. Vorstands Erich Ramstein, er wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt und bleibt bis 1988 Geschäftsführer, als Nachfolger wird Siegmund Reuter gewählt. 2. Vorsitzender bleibt nach dem Rücktritt von Kuno Braun Peter Hofmann

Sommer H. Wolf besteigt 5 Fünftausender in Peru, die Sportkletterer U. Glawe und Th. Schröder bewältigen Routen im VIII. und IX. Schwierigkeitsgrad im Frankenjura, in der Verdon-Schlucht und im Yosemite Valley

12. 08. Ehrenmitglied Dr. Karl Heyer †. Er war 1. Vorstand von 1932 – 1945 und von 1949 – 1964 und hat sich insbesondere um den Wiederaufbau der Sektion Bayreuth nach dem 2. Weltkrieg höchste Verdienste erworben

14. 08. Beginn der Sanierungsarbeiten an der Wagenthalhütte (Kanalisation, Elektrifizierung, Umbau)

Bayreuth

Wechsel an der Spitze

Erich Ramstein jetzt Ehrenvorsitzender des Alpenvereins

Es bedurfte zweier Mitgliederversammlungen, um im Alpenverein eine neue Führungsspitze zu wählen: Siegmund Reuter zum ersten, Peter Hofmann zum zweiten Vorsitzenden. Der bisherige erste Vorsitzende Erich Ramstein bleibt als Geschäftsführer im Amt und wurde von der Versammlung einstimmig wegen seiner hervorragenden Verdienste in den 21 Jahren seiner Tätigkeit für den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

In seinem Rückblick erwähnte Ramstein die hervorragenden Leistungen von Mitgliedern auf dem Gebiet der Skihochtouristik: die Durchquerung der Ortlergruppe mit Bestei-

glieder ihre Früchte, die im Jahre 1981 aus sieben Skikursen, zwei Skihochtouren, zwei Kletterkursen, zwei Eiskursen und sechs geführten Bergwanderungen bestanden habe.

Auch die Erfolge von Bergsteigergruppe und Jungmannschaft könnten sich sehen lassen: schwerste Fels- und Eistouren in den Alpen – darunter eine Erstbegehung an der Freispitze (2887 Meter) in den Lechtaler Alpen, die Besteigung des Mount Kenia (5195 Meter) und des Nevado-Huascarán (6768 Meter), des höchsten Bergs Perus.

Zufrieden zeigte sich Ramstein auch mit den beiden Jugendgruppen der Sektion. Sie hätten sich nicht nur sehr aktiv in den Alpen betätigt, sondern engagierten sich immer mehr in Bayreuth; zum Beispiel durch die Mitarbeit an der Umweltschutzaktion des Stadtjugendrings und das eifrige Sammeln von Daten für einen Behindertenführer.

Die gute Finanzlage gestattete es nunmehr, nach dem Ausbau und der Sanierung der Bayreuther Hütte im Rofengebirge und des Hans-Putschky-Hauses in der Fränkischen Schweiz, die Renovierung der Wagenthalhütte im Fichtelgebirge mit voller Kraft in Angriff zu nehmen.

03. 09. – 05. 09. 6. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth, Standort: Karwendel, Leitung: Ramstein

25./26. 09. Gemeinschaftsfahrt zur Bayreuther Hütte. Sie wird dank der Initiative von Hans-Karl Schrott zum festen Bestandteil des Herbstprogramms

1983

Ostern H. Erdmann, A. Goldfuß, M. Schelter, S. Seyferth und Th. Öser organisieren eine Ski-Expedition in die Türkei (Tatran und Adana-Gebiet)

24. 03. – 04. 04. Mitglieder der Bergsteigergruppe durchqueren das Berner Oberland auf Skiern (Rebitzer)



- Sommer** H. Wolf gelangen 2. Erstbesteigungen von Fünftausendern in Peru. Barbara und Hans-Karl Schrott ersteigen den Chimborazo (6310 m) und den Cotopaxi (6005 m), W. Langenmaier und G. Fichtner sind am Pik Lenin (7145 m) im Pamir (UdSSR) erfolgreich
Begehung des Fréney-Pfeilers am Montblanc (4810 m) und des NO-Pfeilers des Montblanc (4248 m) durch S. Seyferth und U. Glawe sowie des Walker-Pfeilers der Grandes Jorasses (4206 m) durch G. Rebitzer und M. Schneider
- Sommer/
Herbst** Sanierungsarbeiten an der Wagenthalhütte (Schaffung von Dusch- und Toilettenräumen, 2 Aufenthaltsräumen mit 40 Sitzplätzen, Verkleidung der Außenfassade)
- 20. 07.** Erstmalige Teilnahme an der Hans-Strauß-Gedächtnisstafel über 10 x 200 m anlässlich des Großstaffellaufs der Stadt Bayreuth, an dem sich der Alpenverein Bayreuth von Anfang an jedes Jahr mit Damen-, Herren- und Jugendstaffeln mit großem Erfolg beteiligt hat. Die Teilnahme an der Hans-Strauß-Gedächtnis-Staffel wurde in den folgenden Jahren zur Ehrensache



Teilnehmer am Hans-Strauß-Gedächtnislauf über 10 x 200 m 1988

- 02. – 04. 09.** 7. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth, Standort: Wettersteingebirge, Führung: Ramstein

- 24./25. 09.** Gemeinschaftsfahrt zum Untersberg (tom Felde)

1984

- März** Skiabteilung gewinnt den Bavaria-Cup
- August** H. Wolf nimmt an der Nürnberger Andenexpedition teil. Ziel: Die Cordillera Vilcanota im Süden von Peru, es gelingt eine Teilüberschreitung des Colque-Cruz-Kammes
- 31. 08. – 02. 09.** 8. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth, Standort: Zillertaler Alpen – Begehung eines Teilstücks des „Berliner Höhenwegs“: Finkenbergl – Gamshütte – Friesenberghaus – Dominikushütte (Ramstein)

1985

- März** Skiabteilung gewinnt Loydl-Cup
- 28. 04.** Übernahme des fränkischen Sicherheitszentrums Plech (Fallsturz-anlage, Klettersteiganlage, Abseilstrecke)
- April/Juni** Erstmalige Durchführung des Ausbildungsprogramms „Bergsteigen – Sicherheit am Berg“ das in den folgenden Jahren regelmäßig wiederholt wird. Die Arbeit teilen sich S. Reuter, M. Lentrodt, J. Glawe, Ernst und Gerhard Rebitzer
- Sommer** S. Seyferth sowie Barbara und Hans-Karl Schrott machen eine Ski-besteigung des Elbrus (5633 m), G. Fichtner und W. Langenmaier bezwingen den Huascarán (6768 m)



*Unter der Cima dell'Uomo (3003 m) in den Fassaner Dolomiten
Teilnehmer an der Klettersteigwoche der Tanzabteilung 1985*

01. – 04. 08. 9. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des StJR. Bayreuth, Standort:
Schobergruppe – Begehung des Wiener Höhenwegs: Kals – Luckner-
haus – Glorerhütte – Elberfelder Hütte – Lienzer Hütte – Iselsberg,
Leitung: Ramstein
23. 09. Beginn des Tanzkurses für Anfänger im Pfarrzentrum Heilig Geist



Polonaise beim Abschlußball des Alpenvereinstanzkurses 1985

05./06. 10. Gemeinschaftsfahrt ins Steinerne Meer (tom Felde)

1986

25. 01. – 01. 02. Skigemeinschaftsfahrt in die Axamer Lizum (Lutz)

Ostern S. Seyferth, K. Lörler und L. Peschel durchqueren Korsika auf Skiern Mitglieder der Bergsteigergruppe durchqueren die Urner Alpen auf Skiern (Rebitzer)

26. 05. – 30. 05. 1. Familienwanderung, Standort: Edelweißhaus in den Lechtaler Alpen, Leitung: A. Elzinger

Sommer Rudi Bülter ersteigt Aconcagua (6980 m), den höchsten Berg des amerikanischen Kontinents, über die Polenföhre tom Felde bezwingt mit Mitgliedern der Bergsteigergruppe den Cotopaxi (6005 m) und den Chimborazo (6300 m) auf der Whymper-Route Begehung des Weitwanderwegs Wien – Nizza (Walther)

17. 05. – 25. 05. 1. Etappe: Wien – Eisenerz

02. 08. – 17. 08. 2. Etappe: Eisenerz – Matrei i. Osttirol

31. 07. – 03. 08. 10. Bergwanderlehrgang für Jugendleiter des St.J.R. Bayreuth, Standort: Allgäuer Alpen, Leitung: Ramstein



Auf dem Glasfelder Kopf (2273 m), 4-Tagesfahrt in die Allgäuer Alpen im Auftrag des Stadtjugendrings 1986

02. 08. – 09. 08. Tauernhöhenwege (Elzinger)

06. 09. – 14. 09. Wanderungen und Klettersteige im Gebiet der Civetta (Elzinger)

15. 09. – 20. 09. Seniorenbergwanderung von Hütte zu Hütte in den Stubai Alpen (Lutz)

20. 09. Feier des 60-jährigen Bestehens der Bayreuther Hütte

04./05. 10. Gemeinschaftsfahrt zur Traunsteiner Hütte/Reitalpe (tom Felde)

17. 11. Gründung einer Seniorengruppe, Leiter: Ramstein/Lutz/Dr. Braun

Von Bayreuth auf die Gipfel der Anden

Vierzehn Bergsteiger wollen die noch unberührte Cordillera Quimsa Cruz besteigen

Von unserem Redaktionsmitglied Claus Strunz

Der Countdown für ein bisher einmaliges Bayreuther Unternehmen läuft. In knapp fünf Monaten startet nämlich die erste Bayreuther Anden-Expedition. Unter der Leitung des erfahrenen Bergführers Hermann Wolf aus Bayreuth wollen 13 Mitglieder der hiesigen Alpenvereinssektion und fünf Bolivianer, allesamt exzellente Kletterer, zwei sehr lohrende Berggruppen in der südlich von La Paz gelegenen Cordillera Quimsa Cruz besteigen. Von den Granitgipfeln im nördlichen Teil der Araca-Gruppe und den vergletscherten, formschönen Eisgipfeln der Choquetanga-Gruppe geht besonderer bergsteigerischer Reiz aus, weil es als sicher gilt, daß dort noch nie Bergsteiger gewesen sind.

Der Wunsch eines jeden Bergsteigers ist es, an unbestiegenen Bergen, die zudem noch möglichst schwierig sein sollen, sein ganzes Können zu beweisen", meint Hermann Wolf. Der Bergführer, der als einer der erfahrensten deutschen Kenner der südamerikanischen Anden gilt, fügt hinzu, daß es deshalb für eine derartige Expedition sehr wichtig sei, ein Gebiet zu finden, in dem es noch unbestiegene Berge gebe. Rechtzeitig zum Auftakt des 100-jährigen Vereinsjubiläums der Sektion Bayreuth im nächsten Jahr stellte sich heraus, daß es südlich der bolivianischen Hauptstadt La Paz in der Cordillera Quimsa Cruz zwei sehr reizvolle Berggruppen gibt, von denen die Einheimischen behaupten, daß dort noch nie Bergsteiger gewesen seien.

Diese Meldung schlug bei den Aktiven der Sektion Bayreuth ein wie eine Bombe, zumal schon seit einigen Jahren die Idee einer Bayreuther Anden-Kundfahrt in den Köpfen der Bergsteiger herumgeisterte. Die folgenden Nachforschungen, das Auswerten einschlägiger Literatur zu diesem Gebiet und eigene Besuche in der fraglichen Region ergaben, daß die Aussagen der Einheimischen stimmen: In der Cordillera Quimsa Cruz gibt es noch jungfräuliche und deshalb für Bergsteiger überaus interessante Gipfel. Die zentralen Gipfel sind zwar zum Teil mehrfach bestiegen worden, jedoch blieben bisher die nördliche Araca- und die Choquetanga-Gruppe noch unberührt. Mindestens zwei Dutzend unbestiegener Gipfel sind in diesem Gebiet bekannt. Somit besteht für die Gruppe aus Bayreuth die verlockende Aussicht, von den wesentlich niedrigeren, extrem schwierigen Granitgipfeln einmal abgesehen, erstmals in den südamerikanischen Anden ein Gebiet schwierigster unbestiegener Felsklettereien bis 5200 Meter Höhe zu erschließen.

Bei einer derart verlockenden Aussicht und dem Enthusiasmus, den Bergsteiger für ihre Sportart aufbringen, ist es nicht verwunderlich, daß es nicht sehr lange gedauert hat, bis sich der Kern der Bayreuther Mannschaft zusammengefunden hatte.

Ende Mai dieses Jahres werden also 14 exzellente Bergsteiger nach Bolivien starten. Die Bayreuther Hermann Wolf, Siegmund Reuter, Christof Wittmann, Georg tom Felde, Wikund Langenmaier, Georg Fichtner und der Eckersdorfer Gerhard Rebitzer werden mit von der Partie sein. Die Mannschaft wird komplettiert von Rudi Bülter, Christian Griebhammer, Peter Hacker, Karl-Heinz Hetz,



DIE ERSTE BAYREUTHER Anden-Expedition, die Ende Mai nach Bolivien startete, möchte einige bisher noch unbestiegene Granitgipfel im nördlichen Teil der Araca-Gruppe bezwingen, die zwischen 5000 und 5300 Meter hoch sind. Das Bild zeigt den Torreani de Cataina am Eingang des Mocoaya-Tals.

Erwin Hofmann, Michael Lentrod und Michael Magerer, die allesamt nicht in Bayreuth wohnen, aber der Sektion Bayreuth angehören.

„Um das gegenseitige Verständnis und die Freundschaft zu Bergsteigern eines anderen Kontinents zu fördern und um die Entwicklungsarbeit der Bundesregierung und des Deutschen Alpenvereins am jungen Andinismus Boliviens zu unterstützen“, so die offizielle Formulierung, werden fünf Bolivianer an dem Unternehmen beteiligt sein. Damit werde dem sehr verständlichen Wunsch der Gastgeber entsprochen, selbst an der Erstbesteigung ihrer heimatischen Gipfel mitzuwirken, meinen die Verantwortlichen der Sektion Bayreuth.

Nach der Ankunft in La Paz werden die Teilnehmer zunächst Lebensmittel einkaufen und den Transport regeln. Dabei wird auch Zeit bleiben, sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der

Stadt anzuschauen. Von der bolivianischen Hauptstadt aus fährt die Gruppe dann in die Quimsa Cruz, wo nach etwa einem Tagesmarsch in der nördlichen Araca- und der Choquetanga-Gruppe die Basislager errichtet werden. Zwei Basislager deshalb, weil geplant ist, daß eine Gruppe von sehr leistungsfähigen Kletterern in der nördlichen Araca-Gruppe tätig wird, während eine zweite Mannschaft erfahrener Allroundbergsteiger sich den Choquetanga-Bergen zuwendet.

In der zweiten und dritten Woche stehen dann nach einer weiteren Akklimatisationsphase und den wichtigen Geländeerkundungen die Gipfeltouren auf dem Programm. Außerdem werden Teile der Gruppe für die Universität Osnabrück in der zentralen Quimsa Cruz installierte Gletscherpegelmarken nachmessen. Diese sind dort seit Jahren ausgelegt und sollen Aufschlüsse über Klima- und Glet-

terschwankungen in den bolivianischen Anden geben.

Falls sich die bergsteigerische Erschließung der beiden Berggruppen in der Cordillera Quimsa Cruz in der geplanten Zeit abwickeln läßt, winkt den Bergsteigern in der fünften Woche ihres Bolivien-Aufenthaltes noch ein besonderes Schmankerl. Im Anschluß daran ist nämlich vorgesehen, einen der markanten Sechstausender Boliviens auf einer neuen oder zumindest überaus anspruchsvollen Route zu besteigen. Die Ancochuma-Ostwand oder die Illimani-Südwand böten sich an.

Die wichtigsten Voraussetzungen für eine derartige Expedition sind die Erfahrung, die Kondition und das Können der Teilnehmer. „Bei den Aktiven der Sektion Bayreuth handelt es sich ausschließlich um perfekte Bergsteiger“, versichert Siegmund Reuter, der erste Vorsitzende der Sektion. Die fünf bolivianischen Teilnehmer, bei denen ein guter Ausbildungsstand ebenfalls oberste Voraussetzung ist, werden sich hauptsächlich der Choquetanga-Gruppe anschließen, weil sie momentan nur für Gletschertouren optimal ausgebildet sind. Die Kosten für ihre Teilnahme und für die benötigte Spezialausrüstung müssen von den Deutschen übernommen werden.

Die Bayreuther Teilnehmer tragen einen Großteil der Finanzierung selbst. Das Unternehmen wird aber erst durch die großzügigen Zuschüsse der Sektion Bayreuth, der Sektion Oberland sowie des Ausschusses für Auslandsbergfahrten im Deutschen Alpenverein durchführbar. Außerdem erhofft sich die Sektion Bayreuth Spenden von Bayreuther Firmen. Damit wäre die Stadt bei der Expedition noch stärker repräsentiert, als sie dies durch die Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Hans Walter Wild ohnehin schon ist. Der ersten Bayreuther Anden-Expedition wurde im übrigen der Status der Gemeinnützigkeit zuerkannt.

Erfahrung als Plus



Hermann Wolf

Ohne die hervorragenden Kontakte, die Hermann Wolf während seiner Tätigkeit als Ausbilder bolivianischer Bergsteiger in La Paz geknüpft hat, wäre eine derartige Expedition zum Scheitern verurteilt. Die Verbindungen des staatlich geprüften Berg- und Skiführers ermöglichen einen reibungslosen Ablauf des Unternehmens in Bolivien. Die Organisation des Unternehmens an Ort und Stelle, die Beschaffung der Lebensmittel und die Regelung des Transportes wären ohne Wolfs langjährige Südamerikaerfahrung mit Verzögerungen verbunden, die letztlich zum Scheitern der Expedition führen könnten. „Daß mit Hermann Wolf ein derart erfahrener Bergführer zur Verfügung steht, kommt der Expedition enorm zugute“, weiß auch Siegmund Reuter, der erste Vorsitzende der Sektion Bayreuth des Deutschen Alpenvereins.

Ein schwerer Schatten lastet auf dem Erfolg

Bayreuther Andenexpedition bestieg 20 Gipfel zum erstenmal – Das Unglück in der Südwand des Illimani

Von Claus Stürz



DAS BASISLAGER IN DER nördlichen Araca-Gruppe. Hier begannen und endeten die Touren von Marco Olivares, José Camarlinghi, Christian Griebhammer, Gerhard Rebitzer, Michael Magerer, Rudi Bulter und „Charly“ Helz (von links). Erstmals in den zentralen Anden kletterten diese Männer mit ihren Kameraden den sechsten und siebten Schwierigkeitsgrad.

Die erste Bayreuther Andenexpedition ist abgeschlossen. 17 Erstbesteigungen im nördlichen Teil der Araca-Gruppe in Höhen bis zu 5200 Metern, drei in der vergletscherten Region der Choquetanga-Gruppe (bis 5500 Meter) und die Erfüllung aller gesteckten Ziele sind aus sportlicher und wissenschaftlicher Sicht die überaus erfolgreiche Bilanz des Unternehmens. Dennoch liegt ein schwerer Schatten über der Expedition: Gerhard Rebitzer aus Donndorf und der in Bolivien lebende deutsche Lehrer Rainer Müller landen – wie gemeldet – in der Südwand des 6462 Meter hohen Illimani, die von einer fünfköpfigen Gruppe nach den bergsteigerischen Erfolgen der Expedition im Gebiet der Fünftausender bezwungen werden sollte, den Tod.

„Beangstigt gut“ ist alles gelauten bis zu jenem Abend, an dem die fünf Bergsteiger von einem plötzlichen Wetterumsturz überrascht wurden, sagt der erfahrene Bergführer Hermann Wolf, der die Expedition leitete. Michael Magerer, Michael Lentrod, Rainer Müller, Gerhard Rebitzer und Christof Wittmann – alles erfahrene und hochgebirgsübliche Bergsteiger – hätten sich aufgemacht, um über die schwierige Südwand zum Gipfel des Illimani aufzusteigen. In der zweiten Nacht gruben sich die Männer an einem Hang eine Höhle für ihr Biwak. Die Stimmung war, wie üblich, alle waren guter Dinge: „In der Nacht alle waren guter Dinge“, berichteten sie, als das Unwetter und die Dunkelheit über sie hereinbrach.

Zugeschnitten

In den Abendstunden überraschte ein Schneesturm unvorstellbaren Ausmaßes die vom Aufstieg erschöpften Bergsteiger. Gerhard Rebitzer lag eingehüllt im Schlaf- und Biwaksack, mit dem Kopf im Inneren seiner Höhle. Er wurde regelrecht „zugeschnitten“. Akuter Sauerstoffmangel dürfte dazu geführt haben, daß er sich aus dieser lebensbedrohenden Situation nicht mehr selbst befreien konnte. „Tod durch Ersticken und Erfrieren“ heißt das dramatische Unglück auf dem Totenschein, der in Bolivien ausgestellt wurde.

Daß der 37jährige Rebitzer eingeschlafen ist und sich deshalb nicht mehr aus den Schneemassen retten konnte, schließt Hermann Wolf aus. „Wer um sein Leben kämpft, schläft nicht ein.“ Christof Wittmann lag ebenfalls in der Höhle, während die anderen drei saßen. Auch er konnte sich noch rechtzeitig aus den Schneemassen „herausbuddeln“.

Am nächsten Morgen brachen die vier Männer das Biwak ab. Ihr Kamerad Gerhard Rebitzer blieb unter den Schneemassen zurück. Die Gruppe trat den Rückweg an, weil ein Aufstieg zum Gipfel nach dem Unwetter nicht mehr möglich war. Kurz vor dem Ziel belastete Rainer Müller beim Abseilen eine aus zwei Pickeln erstellte Sicherung falsch. Die Pickel gaben nach und Müller stürzte über den Wandfuß hinab in den Tod.

Die Überlebenden trafen am Freitag, am Tag nach Fronleichnam, in La Paz ein. Dort sammelte sich die Expedition wieder. Man hatte sich fünf Tage zuvor in drei Gruppen aufgeteilt, um sich verschiedenen bergsteigerischen Herausforderungen zu stellen.

Gedrückte Stimmung

„Die Stimmung unter den Expeditionsteilnehmern war gedrückt und zwiespältig“, erzählte Hermann Wolf die Situation nach Bekanntwerden der tragischen Unglücksfälle. Einerseits freuten sich die Bergsteiger über die sportlichen Erfolge, die sie in den zurückliegenden vier Wochen hatten. Doch der Tod von zwei Freunden war nicht einfach wegzudiskutieren. Wolf ist sich allerdings sicher, daß es auch im Sinne Gerhard Rebitzers ist, die Expedition trotz der tödlichen Zwischenfälle als das zu betrachten, was sie ist: eine hervorragende alpinistische Leistung.

Blickt er auf seine vielen Aufenthalte in den Anden zurück, sagt Bergführer Hermann Wolf, hat keine Expedition dort so reibungslos geklappt wie diese. „Reibungslos“ heißt in Südamerika nicht „ohne Probleme“. Solche Schwierigkeiten hatten sich allerdings stets sehr schnell wieder in Luft aufgelöst. Von eminenter Wichtigkeit war in dem unwegsamen Gelände die Beweglichkeit der Gruppe, der einen Monat lang kostenlos ein Unimog zur Verfügung stand.

Auf ein zuverlässiges Fahrzeug zurückgreifen zu können, habe es ein wenig erleichtert, die gesteckten Ziele auch zu erreichen. Dennoch sei es eine Seltenheit, daß eine Expedition alle Aufträge auch erfüllt habe.

„Es ist uns außerdem gelungen, sechs bolivianische Bergsteiger in die Expedition zu integrieren“, freut sich Hermann Wolf, wenn er die vier Wochen noch einmal Revue passieren läßt. Die Atmosphäre innerhalb des Teams war kameradschaftlich

freundlich, betonte der Andenexperte. „Das ist bei einer Gruppe von fast 20 Mann und einer Zeit von vier Wochen ebenfalls nicht selbstverständlich“, fügt er hinzu.

Aus sportlicher Sicht hat das Unternehmen gar nicht besser laufen können: „In unserer Zielregion haben wir keinen Berg unbestiegen zurückgelassen“, ist Wolf stolz. Eine zwölfköpfige Gruppe leistungsfähiger Kletterer bestieg in den ersten zwölf Junitagen unter seiner Führung in der nördlichen Araca-Gruppe 17 Gipfel zwischen 5000 und 5200 Metern Höhe zum erstenmal. Eine zweite Mannschaft von sieben Allroundbergsteigern hatte sich der Choquetanga-Gruppe zugewendet. Dort gelangen den Männern drei Erstbesteigungen von Bergen bis zu 5500 Metern über Meereshöhe. „In diesem Gebiet hat die Expedition auch das Bestmögliche erreicht“, sagt Hermann Wolf. Längere Wege und größere Höhen hätten es nicht mehr zugelassen, in der vorgegebenen Zeit weitere Gipfel zu bezwingen.

Insgesamt fanden die Bayreuther 29 neue Routen. Dabei wurde oftmals im sechsten und siebten Schwierigkeitsgrad geklettert, was das bergsteigerische Vermögen der Expeditionsteilnehmer nur noch unterstreicht. Ihre

Wege durch oft noch niemals zuvor von einem Menschen betretene Gegenden stellten die Bayreuther Bergsteiger auch in den Dienst der Wissenschaft. Vermessungen und Gipfelbenennungen sowie das Anfertigen von Berichten und Skizzen waren Aufgaben, die die Expeditionsteilnehmer erledigten.

Hermann Wolf wartet jetzt auf die Gelegenheit, bei der er das Geschenk des „Alcalde“, des Bürgermeisters von La Paz, an Oberbürgermeister Hans Walter Wild übergeben kann. Wild, der Schirmherr der Expedition, hatte dem Bergführer seinerseits ein Geschenk für seinen Amtskollegen mitgegeben. Die Übergabe fand Ende Mai in La Paz statt. Mit Hermann Wolf, Gerhard Rebitzer, Rudi Bülter, Karl-Heinz Hetz, Georg tom Felde, Georg Fichtner, Widukind Langenmaier, Christian Griebhammer, Michael Lentrod, Christof Wittmann, Michael Magerer und Peter Hacker – die letzten beiden stammen aus München – nahmen an dem Empfang alle deutschen Bergsteiger teil. „Die Veranstaltung im Sitzungssaal des Rathauses von La Paz stellte einen eindrucksvollen, angenehmen Auftakt unseres Unternehmens dar“, erinnert sich Hermann Wolf heute.



DER UNGLÜCKSBERG ILLIMANI: an seiner Südwand starben Gerhard Rebitzer und Rainer Müller. Hier bildet er im Hintergrund die Mitte einer eindrucksvollen, wilden Berglandschaft. Eingesäumt wird der Sechstausender von der Großen Mauer (links) und dem Nuevo Zongo.

1987

12. 05. Tod des Ehrenmitglieds Werner Kolb
24. 05. – 23. 06. Bayreuther Andenexpedition, Leiter: Hermann Wolf
Teilnehmer (Mitglieder der S. Bayreuth des DAV):
Gerhard Rebitzer, Rudi Bülter, Karl-Heinz Hetz, Georg tom Felde, Georg Fichtner, Widukind Langenmaier, Christian Griebhammer, Michael Lentrod, Christof Wittmann, Michael Magerer und Peter Hacker
Ziel: Araca- und Choquetanga-Gruppe in Bolivien
Ergebnis: 20 Erstbesteigungen, Erschließung von 28 neuen Routen
17. 06. Tod des Jugendreferenten G. Rebitzer in der Illimani-Südwand
31. 07. – 07. 08. Von Hütte zu Hütte im Dachsteingebirge (Elzinger)
Begehung des Weitwanderwegs Wien – Nizza (Walther)
01. 08. – 09. 08. 3. Etappe: Schladming – Mallnitz
15. 08. – 23. 08. 4. Etappe: Uttendorf – Mallnitz – Uttendorf
29. 08. – 06. 09. 5. Etappe: Uttendorf – Mayrhofen

Erich Ramstein



Feinste Fleisch- und Wurstwaren
aus Ihrer Metzgerei

Lentschig

Bindlach - A sternweg 5 - Tel. 09208/8879

Bayreuth - Lainecker Str. 1 - Tel. 0921/99554

- Grillspezialitäten Party- und Plattenservice, gegrillte Spanferkel
- und noch etwas
Wir stellen unsere Rohwurst noch nach eigenen Hausrezepturen und im Naturreifeverfahren her!
Zehn verschiedene Sorten – für jeden Geschmack!

Benno Friedel

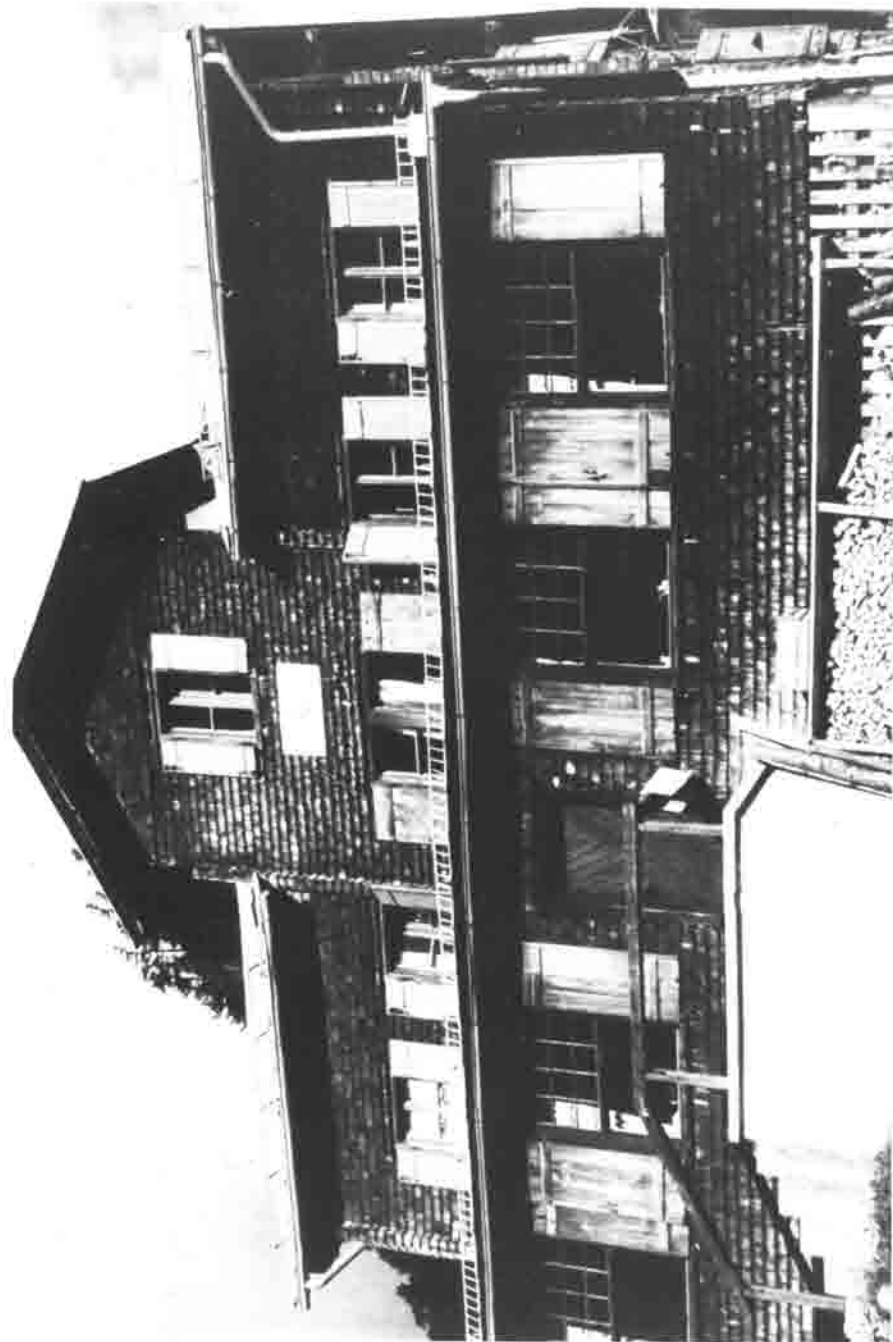
Schlosserei - Brauereiarbeiten
Schankarmaturen
Edelstahl-Rohrleitungsmontagen

Richard-Wagner-Straße 62
Telefon 09 21/610 62
8580 Bayreuth

Gasthof und Brauerei

Georg Schroll

Nankendorf
ff. Biere aus eigener Brauerei
Guter Mittagstisch



„Bayreuther Hütte“



„Wagenthalhütte“ im Jahre 1970 bei der Übernahme von der Gemeinde Oberwarmensteinach



Die „Wagenthalhütte“ nach dem Umbau 1986



Die „Wagenthalhütte“ im Winter (vor dem Umbau)



*H. Staudt, H. Dr. Heyer, Fr. Höppl (verdeckt), H. Becher
H. Höppl, H. Putschky im Herbst 1957 am zukünftigen Hütten-
bauplatz bei Rabeneck.*



*Einweihung der „Rabenecker Hütte“ am 19. Oktober 1958
Es spricht H. Dr. Heyer, links neben ihm die verstorbenen
Herren Blümel, Götzl, und Rektor Kronberger*



*Die „Rabenecker Hütte“ heute „Hans-Putschky-Haus“ am Tage
der Einweihung am 19. Oktober 1958*

Herrmann GmbH

Tapeten + Bodenbeläge
8570 Pegnitz

Telefon:
09241/22 09



H. SCHELLERMANN

Bauschlosserei · Metallbau
Installation · Zentralheizungen

8570 Pegnitz
Nemschenreuth
Telefon (09241) 25 06

Alles für die Autolackierung

farben-adler

Tapeten · Bodenbeläge · Gardinen · Vorhangstangen · Lesonal-Autolacke
Decor- u. Reibputz · Fassaden-Vollwärmeschutz · Heimwerkerprodukte
8580 Bayreuth, Moritzhöfen 17, Telefon 09 21/6 33 80

Badewannenlack weiß u. farbig · Sonderangebote Textiltapeten
PVC-Fliesentapeten · Pflegeleichte PVC-Tischdecken

Expeditionen

Die Oberfränkische Andenexpedition 1968

Dabei waren damals Erwin Hofmann und Otto Reus aus Bamberg, Karl Groß aus Coburg, Dieter Hain aus Kulmbach und ich aus Bayreuth. Wir fünf Teilnehmer waren uns von Anfang an völlig einig über unser Unternehmen, dagegen hatten besonders die Bamberger Sektionsoberen dieses oder jenes Haar in der Suppe entdeckt. Vermutlich hätten sie das Unternehmen am liebsten unter ihrem Segel auslaufen lassen. Die Sache drohte sogar daran zu scheitern, hätte nicht unser damaliger Vorstand Erich Ramstein beim entscheidenden Treffen in Weißmain für Klarheit gesorgt. Danach gelang es uns sogar, Staatsminister Dr. Konrad Pöhner als Schirmherrn zu gewinnen.

Fast zwei Jahre Vorbereitungszeit lagen hinter uns, mit zwanzig gemeinsamen Vorträgen, hunderten von Bettelbriefen und zahllosen, meist nächtlichen Arbeitsstunden, als im April 1968 sechzig Gepäckstücke im Gewicht von zweieinhalb Tonnen in den Bauch der „Rossini“ im Hafen von Genua gehievt wurden. Vier Wochen später buckelten wir sie um Dollars zu sparen auf unseren eigenen Rücken in der tropischen Hitze des Hafens von Arica in Chile zum Zug nach La Paz.

Dort brauchten wir dann eine ganze Woche, um unsere Ausrüstung aus den Händen des bolivianischen Zolls zu befreien. Zwei volle Tage schaukelten wir nun noch auf der offenen Ladefläche eines Lastwagens über die staubigen Naturstraßen des Altiplano, bis wir schließlich unser Zielgebiet, die Cordillera Apolobamba, erreicht hatten.

Endlich konnten wir einen ganzen Monat lang das tun, wofür wir so lange gearbeitet hatten: Hemmungslos Bergsteigen in einem alpinen Traumland! Sechzehn Gipfel zwischen 5000 und 6000 m wurden so erklettert, davon elf zum ersten Mal. Mit dreißig Tragtieren umrundeten wir als Erste überhaupt die gesamte Kordillere, zum Teil auf peruanischem Gebiet.

Neben diesen Erfolgen und einer kleinen Broschüre sind uns wertvolle Erinnerungen und Erfahrungen geblieben, bleibende Freundschaften und die Zuneigung zu einem Kontinent und zu seinen Bewohnern, die mich wohl immer fesseln werden.

Viele Reisen in die südamerikanischen Kordilleren waren dem ersten Abenteuer gefolgt, mit neuen, unterschiedlichen Aufgabenstellungen. So manche bergsteigerische Möglichkeit hatte sich dabei aufgetan, ohne daß Taten gefolgt wären. Eine Idee besonders geisterte Jahre durch meinen Kopf. Ein langer, wilder, unbegangener Eisgrat in der peruanischen Colque Cruz – Gruppe der Cordillera Vilcanota. Schließlich gab ich den Tip einer Nürnberger DAV-Mannschaft preis, die mich um Rat nach einem lohnenden Expeditionsziel gefragt hatte.



*Oberfränkische Andenexpedition 1968: Cord Apolobamba/Bolivien
E. Hofmann am 11. Juni bei der Erstbesteigung des Taro 5700m
(Südwand) mit H. Wolf*

Die Nürnberger Andenexpedition 1984

Die arbeitsreiche Zeit der Nürnberger Vorbereitungen war längst vorüber, ich hatte außer einer Reihe von Hinweisen wenig dazu beigetragen. Da wurde ich kurz vor der Abreise zur Teilnahme eingeladen: Andere eigene Pläne hatten sich zerschlagen.

Zwölf Mann und eine Frau starteten erwartungsvoll Anfang August mit dem Flugzeug nach Lima. Eine schwere Palette mit Ausrüstung und Verpflegung war auf dem Seeweg unterwegs. In Lima und Cuzco gelang es wie zu erwarten gewesen war nicht, trotz großer Anstrengungen in der verfügbaren kurzen Zeit die Palette aus dem Zoll zu holen.

Hektisch mußte umorganisiert werden und zu eilig wurde bald in die Kordillere gestartet. Kaum merklich anfangs, später immer offener wurden Spannungen zwischen dem zu autoritären Expeditionsleiter und den Teilnehmern spürbar, die sich schließlich häufiger und heftiger an Dingen entzündeten, bei denen über die ungefragte Mehrheit hinweg entschieden worden war. Als sehr unerfreuliche Folge des Verzichts auf einen Expeditionsvertrag bildeten sich in dieser Situation zwei Gruppen, die der Erledigung der Expeditionsziele getrennt nachgingen. Im Basislager gab es nur noch bedingte Zusammenarbeit. Trotzdem gelangen dem Unternehmen sehr beachtliche Erfolge, mit Ausnahme der eigentlichen großen Gratüberschreitung. Diese glückte schließlich einer tüchtigen Seilschaft gegen den Willen des Expeditionsleiters immerhin zur Hälfte. Insgesamt waren an die zwanzig Gipfelerfolge zu verzeichnen, darunter neun Erstbesteigungen und ein Teil des langen Grates.

Diesmal blieben uns neben neuen, enttäuschenden menschlichen Erfahrungen und deren Folgen gleich zwei unterschiedliche Expeditionsbroschüren sowie nachträgliche Auseinandersetzungen, die leider die übrigen schönen Erinnerungen an dieses hoffnungsvoll begonnene Unternehmen stark überschatteten. Die aber auch zu dem festen Vorsatz führten, bei der nächsten Expedition diese Erfahrungen zu berücksichtigen.

FRIEDRICH HERING & CO



Innenausbau
Ladenbau

Bauschreinerei
Kunststofffenster

Treppenbau

LASSEN SIE SICH BERATEN

Kulmbacher Str 92-94 · 8580 Bayreuth · Tel. 0921/42028

Agip

SERVICE-STATION

PETER SCHINDLER

Kfz-Meisterbetrieb

Kfz-Reparatur aller Art · Reifenservice
Ab Juni ASU · Ölwechsel sofort

Grüner Baum 5½ · 8580 Bayreuth
Telefon (0921) 24719



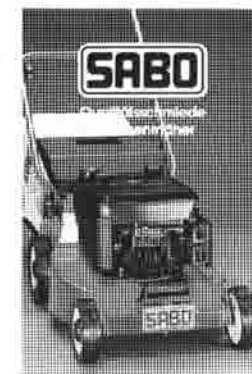
Wir als SABO-Fachhändler zeigen Ihnen, was ein neuer Rasenmäher von SABO alles kann.

**Maschinendienst
Bayreuth**

Robert-Koch-Straße 11
Telefon 0921/65477

Und nicht nur das.
Wir erwecken auch Ihr Altgerät (egal welches Fabrikat) aus dem Winterschlaf und sorgen preiswert für den problemlosen Start in die neue Saison.

Bitte beachten Sie auch unseren Abholservice.



Bayreuther Andenexpedition 1987

Idee und Vorbereitung

Wenn man vom El Alto über La Paz in Bolivien zum Illimani-Massiv schaut, erkennt man bei gutem Wetter rechts neben dem Bergriesen eine unscheinbare Kette teils felsiger, teils vergletschelter Bergspitzen, die fernen Gipfel der Cordillera Quimsa Cruz.

Im April 1984, anlässlich der Ausbildung bolivianischer Bergsteiger im Rahmen des Bundesprogrammes „Förderung des Sports in Entwicklungsländern“ und im Auftrag des DAV, kam ich an einem Wochenende erstmals an den Fuß dieser Berge. Ich war Gast auf der Hazienda Teneria, deren deutsch-bolivianischer Besitzer bei seinen Freunden den Ruf hat, ein Original zu sein.

Mit den Augen eines Kletterers interessiert die nahen Granitnadeln abtasten war eine Sache. Die andere die überraschende Aussage des Gastgebers, daß hier noch nie Bergsteiger gewesen wären und die aufregenden Spitzen im übrigen sicher unersteigbar seien. Dies wäre zu überprüfen, war meine spontane Antwort, und eine Idee war geboren.

Zuhause wurde nach eingehenden Erkundigungen in der DAV-Bibliothek auf der Praterinsel und bei Gebietskennern klar, daß ich tatsächlich auf eine alpinistische Goldader gestoßen war. Als erste hatten zwar bereits 1911 und 1913 Henry Hoek und Theodor Herzog diese Berge erforscht. Sie hatten von „hervorragenden Gipfelgestalten“ berichtet, „die keinen Vergleich zu scheuen brauchten“, und der Hazienda Teneria eine der „großartigsten Bergaussichten der Erde“ bescheinigt. Zwanzig Jahre später war der bekannte Geologe und Bergsteiger Friedrich Ahlfeld noch öfters hier gewesen, und 1969 hatte eine bayerische Naturfreundeexpedition in der Nähe Gipfelerfolge gefeiert. Aber, es war kaum zu glauben, die wilden Nadeln über der Hazienda waren tatsächlich noch Neuland.

Außerdem begann sich herauszustellen, daß es im Osten des Gebirges noch einen Ausläufer scheinbar unbestiegener Gletscherberge gab, die Choquetanga-Gruppe. Hier allerdings irrten wir, wie sich später ergeben sollte.

In den Jahren 1985 und 1986 hatte ich Gelegenheit, die Dinge an Ort und Stelle zu überprüfen. Die Schneeberge erwiesen sich als schön und lohnend, die Felsgipfel übertrafen an Zahl und Klettermöglichkeiten meine Vorstellungen bei weitem. Die Zeit zu handeln war reif.

Es traf sich gut, daß unsere DAV-Sektion Bayreuth 1988 hundert Jahre alt wurde. Als Auftakt eine Expedition im Jahre vorher, das war der Aufhänger!

Im Herbst stand ohne großes Aufheben der Kern der Mannschaft. Auf Grund der Ziele und der verfügbaren Zeit konnten wir mehr Leute mitnehmen. Vier oder fünf Allround-Bergsteiger für das halbe Dutzend Gipfel der Choquetanga-Gruppe und sechs bis acht Kletterer für den Granit der nördlichen Araca-Berge, wo mit etwa zwanzig unbestiegenen Gipfeln zu rechnen war. Außerdem stand von Anfang an fest, einige bolivianische

Andinisten als Teilnehmer einzuladen und die Kosten dafür zu übernehmen. Wir verstanden dies als selbstverständliche Geste der Kameradschaft mit dem Zweck, gegenseitiges Verständnis zu wecken und einen Beitrag zur Förderung des Sportkletterns im Gastland zu leisten. Im übrigen kannten wir die Enttäuschung und den Neid, mit denen die einheimischen Bergsteiger im Laufe der Zeit ausländische Expeditionen und ihre Erfolge betrachteten. Wir wollten dem berechtigten Wunsch der Bolivianer entsprechen und sie an der Erstbesteigung ihrer Heimatberge beteiligen.

Mit dem Entschluß, die gemeinschaftliche Expeditionsausrüstung am Ende einem bolivianischen Bergsteigerverein für die Ausbildungsarbeit zu schenken, waren anfangs nicht alle Teilnehmer einverstanden. Sie wurden jedoch in Bolivien bald überzeugt.



Langenmaier, Magerer, Rebitzer, Fichtner, Hacker, Wittmann, Bülter bei einer Skitour zur Vorbereitung der Bayreuther Andenexpedition 1987

Zur Jahreswende informierten wir die Presse. Startschuß und Aufhänger für die nun einsetzende Werbung von Förderern. Ein teils erfreuliches, teils frustrierendes, letzten Endes aber erfolgreiches Geschäft. Ende März erreichten uns aus München die dringend erwartete „Förderungswürdigkeit“ und ein Zuschuß des DAV. Schritt für Schritt ging es voran. Auch aus La Paz kamen endlich erfreuliche Nachrichten. Die Vorbereitungen dort waren erledigt, das Bolivianische Rote Kreuz lieh uns kostenlos drei Großzelle, fünf einheimische Teilnehmer waren ausgewählt und erwarteten uns. Und es kam, zwar von langer Hand vorbereitet, aber doch ganz und gar unerwartet, eine Zusage der Daimler-Benz AG, die uns in Bolivien völlig kostenlos einen UNIMOG bereit stellte. Damit war eine der schwierigsten und kostspieligsten Fragen, der Transport, zum Teil gelöst.

Ende Mai 1987, drei Jahre nach dem Zünden einer Idee, war es dann soweit. Unsere Angehörigen verabschiedeten uns mit je einer Rose zur Fahrt mit der Bahn zum Flughafen.



*BAE 1987: Ziele der Expedition „Große Mauer“ 4890 m
„Cuernos de Diablo“ 5271 m, „Erste Mauer“ 4700 m
Cord. Quimsa Cruz/Bolivien*

Ziele der Expedition

- 1) Erstbesteigung und bergsteigerische Erschließung der zahlreichen unberührten markanten Granitgipfel der nördlichen Araca-Gruppe der Cordillera Quimsa Cruz (5000 – 5300 m).
- 2) Erstbesteigung und bergsteigerische Erschließung der vergletscherten, form-schönen Gipfel der Choquetanga-Gruppe (5300 – 5500 m).
- 3) Nachmessen von Gletscherpegelmarken in der Zentralen Cord. Quimsa Cruz für ein Projekt von Herrn Prof. Dr. E. Jordan, Universität Osnabrück.
- 4) Ermitteln einiger fraglicher Flur- und Gipfelnamen im Arbeitsgebiet und für die neue DAV-Karte des Illampu-Ancohuma-Massivs der Cord. Real (Prof. Dr. R. Finsterwalder/Prof. Dr. E. Jordan).
- 5) Im Falle ausreichender Zeit Begehung einer neuen oder schwierigen Route auf einen Sechstausender.
- 6) Beteiligung einiger Jungmannschaftsmitglieder als Einführung und zur Vorbereitung auf eigene spätere Unternehmungen.
- 7) Gleichberechtigte Teilnahme von etwa fünf bolivianischen Bergsteigern.
- 8) Abschließende Übergabe der gemeinschaftlichen Expeditionsausrüstung an die Bergsteigerschule eines bolivianischen Andinisten-Clubs.
- 9) Veröffentlichung der Expeditionsergebnisse in einem gemeinschaftlichen Expeditionsbericht.

Bolivianisches Tagebuch

Am Flughafen von La Paz werden wir von den einheimischen Freunden und Teilnehmern sehr herzlich empfangen. Zwölf Deutsche und fünf Bolivianer sind es schließlich, die sich an die letzten Vorbereitungen machen:

Juan Carlos Andia, Rudi Bülter (stellv. Expeditionsleiter), José Camarlinghi, Georg Fichtner, Christian Griebhammer, Peter Hacker, Karl-Heinz Hetz, Widukind Langenmaier, Michael Lentrodt, Michael Magerer, José Miranda, Gerhard Rebitzer, Javier Thellaeche, José Thellaeche, Georg tom Felde, Christof Wittmann und Hermann Wolf (Expeditionsleiter). Nicht zu vergessen die unschätzbare Hilfe Rainer Müllers, der sich in jeder freien Minute neben seiner Arbeit an der Deutschen Schule für uns zerreißt.

Abends lädt uns der Alcalde der Stadt zu einem Empfang ins Rathaus. Wir übergeben ein Gastgeschenk unseres Oberbürgermeisters, Komplimente und gute Wünsche werden gewechselt. Ein guter Beginn.

Daß das Petroleum für unsere Kocher auch ein wichtiger Bestandteil der illegalen Kokainherstellung ist erfahren wir beim abschließenden ahnungslosen Versuch, das Zeug in größerer Menge legal zu erwerben. Plötzlich interessiert sich die Polizei sehr für uns.

Dann starten wir mit dem Unimog und zwei gemieteten Jeeps zum Transport von Mannschaft und Material nach dem gut 200 Kilometer entfernten Teneria. Zwei Drittel der Strecke sind wetterabhängige landesübliche Schotterstraßen, gekrönt von drei 5000-Meter-Pässen. Pannen, gesundheitliche Probleme und Streitigkeiten mit den Fahrern eines Ersatzfahrzeuges vermitteln unseren Jungs erste einschlägige Erfahrungen. In Teneria trennen sich die Kletterer von der Choquetanga-Gruppe. Diese hat noch einen weiteren Tag zu fahren und vermißt bei dieser Gelegenheit gleich mit die Gletschermarken von Atoroma Chuma und Laram Khota.



BAE 1987: Lastentransport ins Basislager der Araca-Gruppe Cord. Quimsa Cruz, angesichts der gewaltigen Illimani-Südwand

Wir erreichen den Platz unseres Basislagers am See Chilliwani Khota in den nördlichen Araca-Bergen schneller. Vom Endpunkt einer Minenstraße ist das gesamte Material mit Hilfe einheimischer Träger in zwei Aufstiegen von je zwei Stunden an Ort und Stelle. Zwölf Tage lang erkunden nun die Kletterer Anstiegsmöglichkeiten und Gipfel. Wir entdecken alte Steige hinauf zu verfallenen Felslöchern, in denen einst Erz abgebaut wurde. Gemeinsam mit den bolivianischen Freunden sind wir täglich in Wänden und auf Graten unterwegs. Nach und nach erschließt sich uns das Gebirge. Gipfel um Gipfel wird erstiegen, auf keinem finden sich Spuren früherer Besuche. Immer mehr Routen bis zum 7. Grad werden in freier Kletterei eröffnet. Wir lernen, in den unteren Rissen hier und da auftretendes lockeres trockenes Moos zu entfernen und freuen uns über viele schöne Passagen in den höheren Regionen. Der Materialbedarf wird optimiert, Friends und Keile aller Größen bewähren sich. Wenn überhaupt, brauchen wir Haken lediglich zum Abseilen. Nur der markanteste Felszahn des Gebietes, an die fünfzig Meter hoch und respektlos „Pico Penis“ getauft, wehrt sich erfolgreich mit einigen Metern schwierigstem Fels, die nicht abzusichern sind. Bohrhaken haben wir nicht im Sortiment. Sie hätten sicher ermöglicht, die eine oder andere Wand direkter und schwieriger zu durchsteigen, aber auch unser Gipfelprogramm in Zeitnot gebracht.



Im Basislager der BAE 1987 in der Araca-Gruppe der Cord. Quimsa Cruz



BAE 1987: „Die drei Türme“, ganz rechts „Cuernos de Diablo“
5271 m Cord. Quimsa Cruz

Als die Verpflegung zur Neige geht – unser Koch ist zwar Spitze, aber nicht im Einteilen – bewähren sich die Funkgeräte des DAV und Hans Hesse in Teneria als Nothelfer. Die Tage vergehen schnell, bei hervorragender Stimmung der Mannschaft und bestem Wetter reiht sich fast beängstigend Erfolg an Erfolg. Gerade noch rechtzeitig für die letzten unbestiegenen Gipfel trifft eine Abordnung der Choquetanga-Gruppe ein. Sie haben einen weiten, sehr mühsamen Weg hinter sich.

Ihre Mannschaft hat am Eingang des Gebietes auf dem alten Sportplatz der geschlossenen Mine Carmen Rosa das Hauptlager errichtet. Nach ersten Erkundungstouren wurden neben einigen anderen Spitzen die Hauptgipfel der Gruppe bestiegen, zum Teil von einem Hochlager aus, das mit Trägerhilfe errichtet wurde. Sie erzählen begeistert von landschaftlichen und bergsteigerischen Höhepunkten.

Nach zwei Wochen sind alle gesteckten Ziele erreicht. Auch wir bauen das Lager ab und die beiden Gruppen treffen sich wieder in Teneria. Herzliche Begrüßung, Freude, Erzählen und Ausschlafen, neue Pläne nach dem Abschluß unserer Aufgaben in der Cordillera Quimsa Cruz.

BAE 1987 : „Große Mauer“ 4980 m und rechts daneben „Cuernos de Diablo“ 5271 m Cord. Quimsa Cruz/Bolivien



Der Drachengrät des San Felipe in der Choquetangruppe der Cord. Quimsa Cruz/Bolivien (BAE 1987)

Das Blatt wendet sich

Einige Tage danach befinden wir uns zu fünft auf der Fahrt zum Illampu in der Cordillera Real. Neben dem Gipfel haben wir es noch auf einige strittige Namen für die neue DAV-Karte abgesehen.

Eine zweite Gruppe ist unterwegs auf der Normalroute des Illimani. Sie soll versuchen, Kontakt mit der dritten Mannschaft aufzunehmen, die sich zur gleichen Zeit auf einer neuen Route im Anstieg durch die erst zweimal gemachte, gewaltige Südwand des Illimani befindet und eventuell deren Abstieg sichern.

Als wir, zwar mit einigen Flurbezeichnungen, aber ohne Gipfel und knapp von einer enormen Eislawine verschont, wieder in La Paz eintreffen, müssen wir uns entsetzt dem Unfaßlichen stellen.

Die Freunde auf dem Normalweg hatten, ohne ein Zeichen aus der Südwand, bei mäßigem aber nicht kritischem Wetter den Gipfel des Illimani erreicht.

In der Südwand biwaktierten fünf Kletterer planmäßig in einer Schneerinne am Ende der Schwierigkeiten unter der Gipfelabdachung. Nachts wurden sie von einem schweren Schneesturm überrascht. Sie konnten mit letztem Einsatz verhindern, von den vorbeirauschenden Lockerschneemassen aus der Wand gespült zu werden. Dabei erstickte unter tragischen Umständen Gerhard Rebitzer in einer winzigen Schneehöhle unter den pausenlosen Lawinen, die jede Hilfe unmöglich machten. Beim Rückzug stürzte unser Gast Rainer Müller aus der Wand, als er psychisch und physisch erschöpft, kurz über dem Wandfuß eine Seilverankerung nicht richtig bediente.

So vergehen die letzten gemeinsamen Tage der Mannschaft in La Paz ganz anders als erwartet. An eine Bergung unserer toten Freunde ist nicht zu denken. Als wir nach dem Erledigen der nötigen Formalitäten und Abschlußarbeiten mit unseren bolivianischen Freunden Abschied halten fällt es uns schwer, passende Worte zu finden. Noch sind die bitteren Ereignisse zu nahe. Trauer um zwei Freunde beherrscht die Reden und Gespräche dieses Abends und überdeckt, daß deutsche und bolivianische Teilnehmer den Plänen entsprechend, alle gesteckten Ziele der Expedition in bester Kameradschaft erreicht haben.



Der Illimani 6462 m in Bolivien, in dessen Südwand G. Rebitzer und R. Müller ums Leben kamen

Ergebnisse und Zusammenfassung

- 1) In der Nördlichen Araca-Gruppe der Cord. Quimsa Cruz wurden 18 bedeutende Gipfel zwischen 4900 und 5300 m erstmals bestiegen. Mehrfach wurde dabei der 6. und 7. Grad in freier Kletterei erreicht und somit das erste Felsklettergebiet der Zentralen Anden erschlossen.
- 2) Die in vorliegenden Berichten verwirrende Nomenklatur konnte aufgeheilt werden. Die Verbindung zum Arbeitsgebiet der Expedition der Bayerischen Naturfreunde 1969 wurde mit dem Punkt 5297 m hergestellt („Torreani de Catalina“, „Piedras de los Incas“, „Nevado Monte Rosa“ oder „Pico de Viento“). Ein von Th. Herzog 1911 „Puntiagudo“ getaufter markanter Gipfel konnte als Nevado Mama Okllo 5281 m identifiziert werden.

- 3) In de Choquetanga-Gruppe der Cord. Quimsa Cruz wurden 12 Besteigungen durchgeführt. Dabei ergab ein Bericht im Am. Alpine Journal 1969 nachträglich, daß die Erstbesteigung der wichtigsten Gipfel bereits 1968 einer japanischen Expedition gelungen war.
- 4) Auf den Gletschern Atoroma Chuma und Laram Khota der Zentralen Cord. Quimsa Cruz wurden für ein langjähriges Projekt Gletscherstände nachgemessen.
- 5) Nördlich und östlich des Illampu in der Cord. Real wurden für die neue Gebietskarte des DAV noch fragliche Bezeichnungen geklärt.
- 6) Die erstmalige Beteiligung von fünf bolivianischen Bergsteigern war ein voller Erfolg. Sie hat nach der Meinung der Einheimischen dem Bergsteigen im Land und besonders dem Klettersport entscheidende Impulse gegeben. Das Ziel der Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Freundschaft wurde voll erreicht.
- 7) Nach dem Ende der Expedition wurde ein Großteil der gemeinsamen Ausrüstung einem bolivianischen Club für Ausbildungszwecke übergeben.
- 8) Es wurde eine ausführliche Broschüre veröffentlicht. (Bezug: Hermann Wolf, Waldsteinring 70, D-8580 Bayreuth).
- 9) Beim Versuch der Erstbegehung einer neuen Route durch die sehr schwierige kombinierte Illimani-Südwand erstickte der Teilnehmer Gerhard Rebitzer in den pausenlosen Lawinen eines nächtlichen Wettersturzes. Der Gast Rainer Müller verunglückte am nächsten Tag beim Rückzug aus der Wand.

Zukünftige Möglichkeiten und Ziele

Eine Reihe unbestiegener Klettergipfel um 5000 m Höhe sind noch im Kamm des Co. Wallani und östlich der Laguna Mama Okllo zu haben. Dabei ist mit Anmarschwegen von etwa zwei Tagen in einer grandiosen unberührten Hochgebirgslandschaft zu rechnen. Im Expeditionsgebiet selbst warten eine Anzahl großartiger Wände und Pfeiler zwischen 200 und 400 m Höhe mit vielen Möglichkeiten in bestem Granit auf ihre Erstbegeher. Besonders empfehlenswert sind dabei die sonnenexponierten NO- bis NW-Lagen.



BAE 1987: R. Bülter u. H. Wolf, Expeditionsleiter, u. Stelvertreter

Literaturverzeichnis

- Hoek H. 1905, Bergfahrten in Bolivien, Zschr. d. Dtsch. u. Österr. Alpenvereins Bd. 36, S. 165-195.
- Herzog T., 1913, Vom Urwald zu den Gletschern der Kordillere. Stuttg.
- Herzog T., 1925, Bergfahrten in Südamerika. Stuttg. Strecker und Schwender, S. 135-159
- Ahlfeld F., 1932, Die Cordillera Quimsa Cruz. Zschr. d. Dtsch. u. Österr. Alpenvereins Jahrgg. 63, S. 79-94
- Knott R. 1969, Anden-Expedition 1969, Bayer. Naturfreunde S. 1-77
- AAJ, 1969, S. 281-284, S. 444
- AAJ, 1975, S. 85-93
- Thellaeche J., 1983, Viaje de Exploración a la Cordillera Quimsa Cruz. Zschr. Andinismo y Excursión La Paz, Nr. 6 S. 13-18
- Messill A., 1984, La Cordillera Real de los Andes, Bolivia La Paz, W. Guttenberg ISBN 84-8370-081-6 S. 49 (Führer)
- Müller R., 1985, Zur Gletschergeschichte in der Cord. Quimsa Cruz, Bolivien. Diss. Zürich
- Jordan E., 1985, Die Gletscher der bolivianischen Anden. Hab. Hannover S. 246-263
- Wolf H., Bayreuther Andenexpedition 1987, S. 1-49
- AAJ, 1988, S. 166-169
- Carta Nacional de Bolivia 1:50000
- Blätter Nr. 6043 I, 6143 IV, 6043 II, 6143 III



OMNIBUS-ZOTTMANN

8580 Bayreuth/Thiergarten

Tel. 09201/366
priv. 09271/624



Ihr Busunternehmen

Rufen Sie uns an, Sie erhalten ausführliche Information. Unser Reiseprogramm senden wir Ihnen gerne zu.

Busreisen im In- und Ausland, mit Visabeschaffung.

Gesellschaftsreisen – Gruppenreisen – Theaterfahrten
Kurzreisen – Kaffeefahrten

Bei allen Fahrten reisen Sie bequem und sicher in unseren komfortablen Reisebussen.

*** Festspielstadt *** Universitätsstadt ***



KOLPING HOTEL

BAYREUTH

das sind

 erfolgreiche Tagungen und

 interessante Kongresse,

 fröhliche Feiern und stilvolle Feste,

 fränkisches Schlemmen und

 Freude am Leben!

 Gastronomie mit Charme!

Maria Greger, Kolpinghaus Hotel und Gaststätten Betriebs-GmbH

 Kolpingstraße 3, 8580 Bayreuth, Telefon (09 21) 2 12 00

*** 70 000 Einwohner *** Sportstadt ***

*** Fränk. Schweiz ***
 *** BAB Nürnberg-Berlin ***

Fichtelgebirge

 Skifahren

Die Visitenkarte
 für IHRE Drucksachen

Papier-Tripß

Leonh. Tripß Nachf. GmbH



Buch-, Offset-,
 Flexodruck,
 Satz- und Reproduktion,
 Papierverarbeitung,
 Papiergroßhandel
 Königsbergerstraße 30
 8580 Bayreuth
 Telefon (09 21) 20422

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000035780